

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1. Halbjahr und 2. Quartal 2015

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	19 Konzernabschluss
5 Fresenius-Aktie	19 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
6 Konzern-Lagebericht	19 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
6 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	20 Konzern-Bilanz
6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	21 Konzern-Kapitalflussrechnung
6 Umsatz	22 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
7 Ergebnis	24 Konzern-Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2015
8 Investitionen	25 Konzern-Segmentberichterstattung 2. Quartal 2015
8 Cashflow	26 Konzern-Anhang
9 Vermögens- und Kapitalstruktur	50 Finanzkalender
9 2. Quartal 2015	
10 Hauptversammlung 2015	
11 Die Unternehmensbereiche	
11 Fresenius Medical Care	
13 Fresenius Kabi	
14 Fresenius Helios	
15 Fresenius Vamed	
16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
16 Forschung & Entwicklung	
16 Chancen- und Risikobericht	
17 Nachtragsbericht	
17 Rating	
17 Ausblick 2015	

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 23,2 Milliarden Euro. Mehr als 220.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 30. Juni 2015 in etwa 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

UMSATZ, ERGEBNIS UND CASHFLOW

in Mio €	Q2/2015	Q2/2014	Veränderung	H1/2015	H1/2014	Veränderung
Umsatz	6.946	5.521	26 %	13.429	10.733	25 %
EBIT ¹	971	760	28 %	1.822	1.403	30 %
Konzernergebnis ²	350	259	35 %	642	487	32 %
Ergebnis je Aktie in € ²	0,64	0,48	33 %	1,18	0,90	31 %
Operativer Cashflow	720	610	18 %	1.251	750	67 %

BILANZ UND INVESTITIONEN

in Mio €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014	Veränderung
Bilanzsumme	42.271	39.897	6 %
Langfristige Vermögenswerte	31.758	29.869	6 %
Eigenkapital ³	16.909	15.483	9 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	14.744	14.279	3 %
Investitionen ⁴	805	1.738	-54 %

KENNZAHLEN

in Mio €	Q2/2015	Q2/2014	H1/2015	H1/2014
EBITDA-Marge ¹	18,0 %	17,9 %	17,6 %	17,3 %
EBIT-Marge ¹	14,0 %	13,8 %	13,6 %	13,1 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,0 %	4,1 %	4,0 %	4,2 %
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	10,4 %	11,0 %	9,3 %	7,0 %
Eigenkapitalquote (30. Juni/31. Dezember)			40,0 %	38,8 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. Juni/31. Dezember) ⁵			3,19	3,41

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen

³ Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

⁴ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1. Halbjahr)

⁵ Pro forma Akquisitionen; vor Sondereinflüssen; Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der letzten zwölf Monate gerechnet: 3,07

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	Q2/2015	Q2/2014	Veränderung	H1/2015	H1/2014	Veränderung
Umsatz	4.199	3.835	9 %	8.159	7.398	10 %
EBIT	547	556	-2 %	1.051	1.001	5 %
Ergebnis ¹	241	234	3 %	450	439	3 %
Operativer Cashflow	385	449	-14 %	832	562	48 %
Investitionen/Akquisitionen	301	622	-52 %	571	1.022	-44 %
F & E-Aufwand	34	31	12 %	65	61	8 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)				109.113	105.917	3 %

FRESENIUS KABI – I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Infusionstherapie, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	Q2/2015	Q2/2014	Veränderung	H1/2015	H1/2014	Veränderung
Umsatz	1.538	1.253	23 %	2.932	2.466	19 %
EBIT ²	314	210	50 %	571	411	39 %
Ergebnis ³	169	111	52 %	309	217	42 %
Operativer Cashflow	271	173	57 %	354	215	65 %
Investitionen/Akquisitionen	85	76	12 %	177	147	20 %
F & E-Aufwand ²	83	66	26 %	161	125	29 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)				33.125	32.899	1 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	Q2/2015	Q2/2014	Veränderung	H1/2015	H1/2014	Veränderung
Umsatz	1.383	1.294	7 %	2.774	2.521	10 %
EBIT ²	160	136	18 %	307	250	23 %
Ergebnis ⁴	119	102	17 %	226	179	26 %
Operativer Cashflow	117	128	-9 %	231	205	13 %
Investitionen/Akquisitionen	63	48	31 %	112	840	-87 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)				69.283	68.852	1 %

FRESENIUS VAMED – Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	Q2/2015	Q2/2014	Veränderung	H1/2015	H1/2014	Veränderung
Umsatz	255	207	23 %	463	398	16 %
EBIT	9	9	0 %	16	15	7 %
Ergebnis ⁵	6	6	0 %	10	10	0 %
Operativer Cashflow	-7	-8	13 %	-44	-62	29 %
Investitionen/Akquisitionen	6	1	--	7	4	75 %
Auftragseingang	92	185	-50 %	284	300	-5 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)				7.960	7.746	3 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt; vor Sondereinflüssen

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt; vor Sondereinflüssen

⁵ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

FRESENIUS-AKTIE

Nach einem starken Jahresauftakt setzte die Fresenius-Aktie ihren Aufwärtstrend im 2. Quartal fort und erreichte im Juni ein neues Allzeithoch von 59,31 €. Mit einem Plus von 33 % seit Jahresbeginn entwickelte sich die Fresenius-Aktie deutlich besser als der DAX.

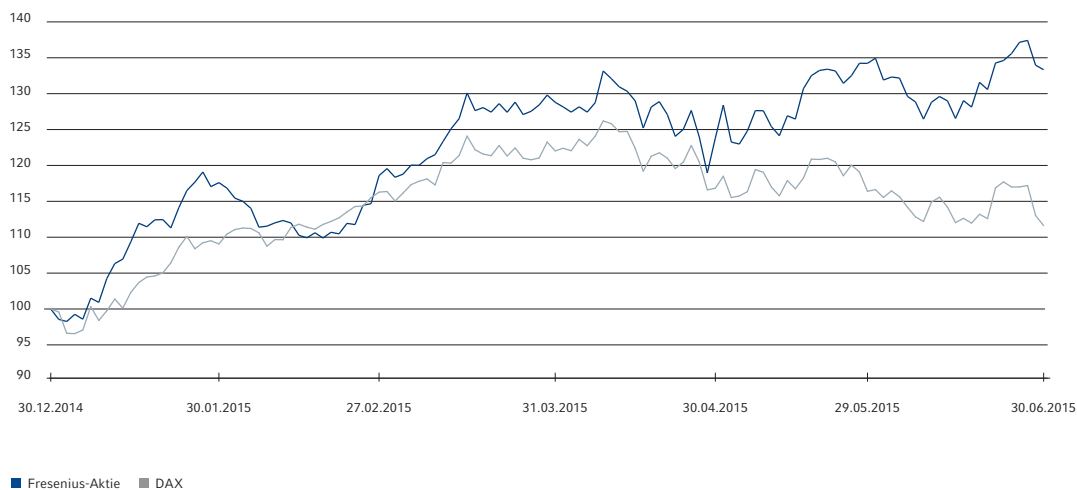
1. HALBJAHR 2015

Die Aktienmärkte waren im 2. Quartal geprägt durch die fort-dauernde und sich zuspitzende Schuldenkrise in Griechenland sowie die Unsicherheit hinsichtlich des Zeitpunkts der ersten Leitzinserhöhung in den USA seit der Finanzkrise im Jahr 2008. Gleichwohl setzte sich im weiteren Verlauf des 1. Halbjahres die Belebung des weltweiten Wirtschaftswachstums fort. Die Wirtschaft der Eurozone wird laut der aktuellen Prognose der EZB in diesem Jahr um 1,5 % wachsen. Für die USA liegt die aktuelle Wachstumsprognose der US-amerikanischen Notenbank FED bei 1,8 bis 2,0 %.

In diesem wirtschaftlichen Umfeld erreichte der DAX am 10. April ein Allzeithoch von 12.375 Punkten. Auch die Fresenius-Aktie setzte ihren langjährigen Aufwärtstrend fort und lag am 26. Juni auf einem Allzeithoch von 59,31 €. Sie schloss das 1. Halbjahr 2015 mit einem Kurs von 57,55 € ab, einem Plus von 33 % im Vergleich zum Schlusskurs des Jahres 2014. Der DAX legte im Vergleichszeitraum 12 % zu und beendete das Quartal mit 10.945 Punkten.

FRESENIUS-AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX

31.12.2014 = 100



KENNDATEN FRESENIUS-AKTIE

	H1/2015	2014	Veränderung
Anzahl Aktien (30. Juni/31. Dezember)	543.478.807	541.532.600	
Schlusskurs in €	57,55	43,16	33 %
Höchstkurs in €	59,33	44,12	34 %
Tiefstkurs in €	42,41	35,00	21 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	1.228.449	1.153.022	7 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (30. Juni/31. Dezember)	31.277	23.373	34 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Fresenius setzt sein starkes Wachstum in allen vier Unternehmensbereichen ungebrochen fort. Auch in Zeiten konjunktureller Schwankungen tragen die weltweite Präsenz und ausgewogene Konzernstruktur entscheidend zum anhaltenden Erfolg von Fresenius bei. Das Unternehmen blickt mit großer Zuversicht nach vorn und erhöht den Ergebnisausblick für 2015.

BESCHLEUNIGTES UMSATZ- UND ERGEBNISWACHSTUM IM 2. QUARTAL – KONZERNERGEBNISAUSBLICK FÜR DAS JAHR 2015 ANGEHOBEN

	H1/2015	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	13,4 Mrd €	+25 %	+13 %
EBIT ¹	1,8 Mrd €	+30 %	+15 %
Konzernergebnis ²	642 Mio €	+32 %	+19 %

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Verglichen mit anderen Branchen ist er weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und konnte auch in den letzten Jahren überdurchschnittlich wachsen.

Wesentliche Wachstumsfaktoren sind der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt, die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patienten, die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien, der medizintechnische Fortschritt sowie das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind darüber hinaus stetig zunehmende Zugangsmöglichkeiten und eine steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie ein steigendes Volkseinkommen die wesentlichen Wachstumstreiber.

Um die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und Kostensenkungspotenziale identifiziert. Doch Rationalisierungen allein reichen nicht aus, um den Kostendruck zu kompensieren. Marktwirtschaftliche Elemente schaffen verstärkt Anreize, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. Gerade durch eine verbesserte Qualität lassen sich die Behandlungskosten insgesamt reduzieren. Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg im 1. Halbjahr 2015 um 25 % (währungsbereinigt: 13 %) auf 13.429 Mio € (1. Halbjahr 2014: 10.733 Mio €). Das organische Wachstum betrug 7 %. Akquisitionen trugen 7 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen

ERGEBNIS

in Mio €	Q2/2015	Q2/2014	H1/2015	H1/2014
EBIT ¹	971	760	1.822	1.403
Konzernergebnis ³	350	259	642	487
Konzernergebnis ²	325	286	642	534
Gewinn je Aktie in € ³	0,64	0,48	1,18	0,90
Gewinn je Aktie in € ²	0,60	0,53	1,18	0,99

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA¹ stieg um 28 % (währungsbereinigt: 13 %) auf 2.364 Mio € (1. Halbjahr 2014: 1.854 Mio €). Der Konzern-EBIT¹ stieg um 30 % (währungsbereinigt: 15 %) auf 1.822 Mio € (1. Halbjahr 2014: 1.403 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 13,6 % (1. Halbjahr 2014: 13,1 %).

Das Zinsergebnis stieg auf -330 Mio € (1. Halbjahr 2014: -283 Mio €). Günstigere Finanzierungsbedingungen wurden durch Zinsen auf zusätzliche Finanzverbindlichkeiten aufgrund der im Jahr 2014 getätigten Akquisitionen sowie Währungsumrechnungseffekte überkompensiert.

Die Konzern-Steuerquote¹ lag bei 29,6 % (1. Halbjahr 2014: 29,6 %).

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn belief sich auf 409 Mio € (1. Halbjahr 2014: 301 Mio €). Davon entfielen 95 % auf Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care.

Das Konzernergebnis² vor Sondereinflüssen stieg um 32 % (währungsbereinigt: 19 %) auf 642 Mio € (1. Halbjahr 2014: 487 Mio €). Das Ergebnis je Aktie³ erhöhte sich um 31 % (währungsbereinigt: 19 %) auf 1,18 € (1. Halbjahr 2014: 0,90 €). Das Konzernergebnis² inklusive Sondereinflüsse stieg um 20 % (währungsbereinigt: 9 %) auf 642 Mio € (1. Halbjahr 2014: 534 Mio €). Das Ergebnis je Aktie² stieg um 19 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 1,18 € (1. Halbjahr 2014: 0,99 €).

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	H1/2015	H1/2014	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz ⁴
Nordamerika	6.085	4.272	42 %	26 %	16 %	8 %	8 %	45 %
Europa	5.184	4.852	7 %	0 %	7 %	4 %	3 %	39 %
Asien-Pazifik	1.324	945	40 %	18 %	22 %	10 %	12 %	10 %
Lateinamerika	664	517	28 %	6 %	22 %	16 %	6 %	5 %
Afrika	172	147	17 %	5 %	12 %	12 %	0 %	1 %
Gesamt	13.429	10.733	25 %	12 %	13 %	7 %	6 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2015	H1/2014	Veränderung Ist-Kurse	Währungsumrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz ⁴
Fresenius Medical Care	7.312	5.399	35 %	19 %	16 %	8 %	8 %	54 %
Fresenius Kabi	2.932	2.466	19 %	11 %	8 %	8 %	0 %	22 %
Fresenius Helios	2.774	2.521	10 %	0 %	10 %	3 %	7 %	21 %
Fresenius Vamed	463	398	16 %	1 %	15 %	13 %	2 %	3 %

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen

⁴ Bezogen auf den Beitrag zum Konzernumsatz

ÜBERLEITUNGSRECHUNG

Das US-GAAP-Konzernergebnis zum 30. Juni 2015 und 30. Juni 2014 enthält Sondereinflüsse. Um die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum darzustellen, wurde das Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, um diese Sondereinflüsse bereinigt. Die unten stehende Tabelle zeigt sämtliche Sondereinflüsse und eine Überleitung vom Konzernergebnis (vor Sondereinflüssen) auf das Ergebnis gemäß US-GAAP.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 611 Mio € in Sachanlagen (1. Halbjahr 2014: 522 Mio €). Schwerpunkte bildeten Instandhaltungs-

und Erweiterungsinvestitionen in Dialysekliniken, Produktionsstätten und Krankenhäusern. Das Akquisitionsvolumen betrug 194 Mio € (1. Halbjahr 2014: 1.216 Mio €).

CASHFLOW

Der operative Cashflow stieg auf 1.251 Mio € (1. Halbjahr 2014: 750 Mio €). Die Cashflow-Marge stieg auf 9,3 % (1. Halbjahr 2014: 7,0 %). Im 1. Halbjahr 2014 minderte die W.R. Grace Vergleichszahlung in Höhe von 115 Mio US\$¹ den operativen Cashflow.

Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen stiegen auf 605 Mio € (1. Halbjahr 2014: 532 Mio €). Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden stieg auf

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio €	H1/2015 (vor Sonder- effekten)	Effizienz- programm bei Kabi	Integra- tions- kosten für erworbene Rhön- Kliniken	Veräuße- rungs- gewinne zweier HELIOS- Kliniken	H1/2015 gemäß US-GAAP (inkl. Sonder- effekte)	H1/2014 (vor Sonder- effekten)	Integra- tions- kosten für Fenwal	Integra- tions- kosten für erworbene Rhön- Kliniken	Veräuße- rungs- gewinne zweier HELIOS- Kliniken	Veräuße- rungs- gewinn Rhön- Beteili- gung	H1/2014 gemäß US-GAAP (inkl. Sonder- effekte)
Umsatz	13.429				13.429	10.733					10.733
EBIT	1.822	-40	-8	34	1.808	1.403	-3	-8	22	35	1.449
Zinsergebnis	-330				-330	-283					-283
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.492	-40	-8	34	1.478	1.120	-3	-8	22	35	1.166
Ertragsteuern	-441	12	2		-427	-332	1	2	-1	-1	-331
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.051	-28	-6	34	1.051	788	-2	-6	21	34	835
Ergebnis, das auf andere Gesellschafter entfällt	-409				-409	-301					-301
Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt	642	-28	-6	34	642	487	-2	-6	21	34	534

in Mio €	Q2/2015 (vor Sonder- effekten)	Effizienz- programm	Integra- tions- kosten für erworbene Rhön- Kliniken	Veräuße- rungs- gewinne zweier HELIOS- Kliniken	Q2/2015 gemäß US-GAAP (inkl. Sonder- effekte)	Q2/2014 (vor Sonder- effekten)	Integra- tions- kosten für Fenwal	Integra- tions- kosten für erworbene Rhön- Kliniken	Veräuße- rungs- gewinne zweier HELIOS- Kliniken	Veräuße- rungs- gewinn Rhön- Beteili- gung	Q2/2014 gemäß US-GAAP (inkl. Sonder- effekte)
Umsatz	6.946				6.946	5.521					5.521
EBIT	971	-30	-6	0	935	760	-2	-8	0	35	785
Zinsergebnis	-165				-165	-145					-145
Ergebnis vor Ertragsteuern	806	-30	-6	0	770	615	-2	-8	0	35	640
Ertragsteuern	-234	9	2	0	-223	-199	1	2	0	-1	-197
Ergebnis nach Ertragsteuern	572	-21	-4	0	547	416	-1	-6	0	34	443
Ergebnis, das auf andere Gesellschafter entfällt	-222				-222	-157					-157
Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt	350	-21	-4	0	325	259	-1	-6	0	34	286

¹ Siehe Geschäftsbericht 2014, S.152 f.

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2015	H1/2014	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	511	746	374	137	-32 %	64 %
Fresenius Kabi	177	147	141	36	20 %	22 %
Fresenius Helios	112	840	84	28	-87 %	14 %
Fresenius Vamed	7	4	7	0	75 %	1 %
Konzern/Sonstiges	-2	1	5	-7	--	-1 %
Gesamt	805	1.738	611	194	-54%	100 %

646 Mio € (1. Halbjahr 2014: 218 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden verbesserte sich auf 107 Mio € (1. Halbjahr 2014: -1.275 Mio €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 6 % (währungsbereinigt: 1 %) auf 42.271 Mio € (31. Dezember 2014: 39.897 Mio €). Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 5 % (währungsbereinigt: 1 %) auf 10.513 Mio € (31. Dezember 2014: 10.028 Mio €). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 6 % (währungsbereinigt: 1 %) auf 31.758 Mio € (31. Dezember 2014: 29.869 Mio €).

Das Eigenkapital stieg um 9 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 16.909 Mio € (31. Dezember 2014: 15.483 Mio €). Die

Eigenkapitalquote stieg auf 40,0 % (31. Dezember 2014: 38,8 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen um 1 % auf 15.661 Mio € (31. Dezember 2014: 15.454 Mio €). Währungsbereinigt ergibt sich ein Rückgang der Finanzverbindlichkeiten um 3 %. Der Verschuldungsgrad lag zum 30. Juni 2015 bei 3,19¹ (3,07¹; Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der letzten zwölf Monate gerechnet).

2. QUARTAL 2015

Der Konzernumsatz stieg im 2. Quartal 2015 um 26 % auf 6.946 Mio € (2. Quartal 2014: 5.521 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich der Umsatz um 13 %. Das

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	H1/2015	H1/2014	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.051	835	26 %
Abschreibungen	542	451	20 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	37	8	--
Cashflow	1.630	1.294	26 %
Veränderung Working Capital	-379	-544	30 %
Operativer Cashflow	1.251	750	67 %
Erwerb von Sachanlagen	-615	-537	-15 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	10	5	100 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	646	218	196 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-16	-1.036	98 %
Dividendenzahlungen	-523	-457	-14 %
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	107	-1.275	108 %
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-405	1.468	-128 %
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	40	13	--
Veränderung der flüssigen Mittel	-258	206	--

¹ Pro forma Akquisitionen; vor Sondereinflüssen

organische Wachstum lag bei 8 %. Akquisitionen trugen 6 % zum Umsatzwachstum bei, Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

Der Konzern-EBIT¹ stieg um 28 % (währungsbereinigt: 12 %) auf 971 Mio € (2. Quartal 2014: 760 Mio €), die EBIT-Marge betrug 14,0 % (2. Quartal 2014: 13,8 %). Die Steuerquote lag bei 29,0 % (2. Quartal 2014: 32,4 % aufgrund eines Sondereffekts bei Fresenius Medical Care).

Das Konzernergebnis² stieg vor Sondereinflüssen um 35 % (währungsbereinigt: 22 %) auf 350 Mio € (2. Quartal 2014: 259 Mio €). Das Ergebnis je Aktie³ stieg um 33 % (währungsbereinigt: 21 %) auf 0,64 € (2. Quartal 2014: 0,48 €).

Das Konzernergebnis² inklusive Sondereinflüsse stieg um 14 % (währungsbereinigt: 2 %) auf 325 Mio € (2. Quartal 2014: 286 Mio €). Das Ergebnis je Aktie² erhöhte sich um 13 % (währungsbereinigt: 0 %) auf 0,60 € je Aktie (2. Quartal 2014: 0,53 €).

Der operative Cashflow stieg auf 720 Mio € (2. Quartal 2014: 610 Mio €). Die Cashflow-Marge sank auf 10,4 %

(2. Quartal 2014: 11,0 %). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände stiegen auf 338 Mio € (2. Quartal 2014: 288 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 90 Mio € (2. Quartal 2014: 292 Mio €).

HAUPTVERSAMMLUNG 2015

Die ordentliche Hauptversammlung 2015 der Fresenius SE & Co. KGaA hat allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Die Aktionäre stimmten für den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats zu, die Dividende zum 22. Mal in Folge zu erhöhen (Top 2). Die Aktionäre erhielten 0,44 € pro Stammaktie (Vorjahr: 0,42 €). Mit großen Mehrheiten wählten die Aktionäre Herrn Michael Diekmann in den Aufsichtsrat (Top 7) und den Gemeinsamen Ausschuss (Top 8).

Die Abstimmungsergebnisse zu allen Tagesordnungspunkten finden Sie in der unten stehenden Tabelle.

	Anzahl der Aktien, für die gültige Stimmen abgegeben wurden	in % vom Grundkapital	Ja-Stimmen		Nein-Stimmen		
			Anzahl	in % der gültigen abgegebenen Stimmen	Anzahl	in % der gültigen abgegebenen Stimmen	
Top 1	Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2014	401.280.473	73,91 %	401.167.860	99,97 %	112.613	0,03 %
Top 2	Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns	401.144.563	73,89 %	355.682.249	88,67 %	45.462.314	11,33 %
Top 3	Beschlussfassung über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2014	251.980.135	46,41 %	250.990.581	99,61 %	989.554	0,39 %
Top 4	Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014	234.947.439	43,28 %	230.226.118	97,99 %	4.721.321	2,01 %
Top 5	Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015	253.659.009	46,72 %	246.694.814	97,25 %	6.964.195	2,75 %
Top 6	Beschlussfassung über die Zustimmung zu Beherrschungsverträgen mit der Fresenius Kabi AG und der Fresenius Versicherungsvermittlungs GmbH	401.279.737	73,91 %	401.278.409	99,99 %	1.328	0,01 %
Top 7	Beschlussfassung über die Neuwahl eines Aufsichtsratsmitglieds	254.124.268	46,81 %	249.635.904	98,23 %	4.488.364	1,77 %
Top 8	Beschlussfassung über die Neuwahl eines Mitglieds in den Gemeinsamen Ausschuss	254.047.297	46,79 %	249.559.208	98,23 %	4.488.089	1,77 %

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. Juni 2015 behandelte Fresenius Medical Care 289.610 Patienten in 3.421 Dialysekliniken. Im Bereich Versorgungsmanagement baut das Unternehmen sein Angebot zusätzlicher medizinischer Dienstleistungen rund um die Dialyse aus.

in Mio US\$	Q2/2015	Q2/2015	Veränderung	H1/2015	H1/2014	Veränderung
Umsatz	4.199	3.835	9 %	8.159	7.398	10 %
EBITDA	728	725	0 %	1.408	1.337	5 %
EBIT	547	556	-2 %	1.051	1.001	5 %
Ergebnis ¹	241	234	3 %	450	439	3 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				109.113	105.917	3 %

- ▶ **8 % organisches Umsatzwachstum im 2. Quartal**
- ▶ **Starke Umsätze außerhalb Nordamerikas überlagert durch Wechselkursentwicklung**
- ▶ **Ausblick 2015 bestätigt**

1. HALBJAHR 2015

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz um 10 % (währungsbereinigt: 16 %) auf 8.159 Mio US\$ (1. Halbjahr 2014: 7.398 Mio US\$). Das organische Umsatzwachstum betrug 8 %. Akquisitionen trugen 9 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit -6 % aus.

Der Umsatz mit Gesundheitsdienstleistungen (Dialyседienstleistungen und Versorgungsmanagement) stieg um 14 % (währungsbereinigt: 18 %) auf 6.527 Mio US\$ (1. Halbjahr 2014: 5.731 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten sank um 2 % auf 1.631 Mio US\$ (1. Halbjahr 2014: 1.667 Mio US\$). Währungsbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 9 %.

In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 16 % auf 5.717 Mio US\$ (1. Halbjahr 2014: 4.914 Mio US\$). Der Umsatz mit Gesundheitsdienstleistungen stieg um 17 % auf 5.293 Mio US\$ (1. Halbjahr 2014: 4.517 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten erhöhte sich um 7 % auf 424 Mio US\$ (1. Halbjahr 2014: 397 Mio US\$).

Der Umsatz außerhalb Nordamerikas sank um 1 % auf 2.427 Mio US\$ (1. Halbjahr 2014: 2.458 Mio US\$). Währungsbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 16 %. Der Umsatz mit

Gesundheitsdienstleistungen erhöhte sich um 2 % (währungsbereinigt: 21 %) auf 1.234 Mio US\$ (1. Halbjahr 2014: 1.214 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten ging um 4 % auf 1.193 Mio US\$ zurück (1. Halbjahr 2014: 1.244 Mio US\$). Währungsbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 11 %.

Der EBIT stieg um 5 % (währungsbereinigt: 12 %) auf 1.051 Mio US\$ (1. Halbjahr 2014: 1.001 Mio US\$). Die EBIT-Marge betrug 12,9 % (1. Halbjahr 2014: 13,5 %).

Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Ergebnis stieg um 3 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 450 Mio US\$ (1. Halbjahr 2014: 439 Mio US\$).

Der operative Cashflow stieg auf 832 Mio US\$ (1. Halbjahr 2014: 562 Mio US\$). Im 1. Halbjahr 2014 minderte die W. R. Grace-Vergleichszahlung in Höhe von 115 Mio US\$² den operativen Cashflow. Die Cashflow-Marge stieg auf 10,2 % (1. Halbjahr 2014: 7,6 %).

2. QUARTAL 2015

Im 2. Quartal 2015 stieg der Umsatz um 9 % (währungsbereinigt: 15 %) auf 4.199 Mio US\$ (2. Quartal 2014: 3.835 Mio US\$). Das organische Umsatzwachstum betrug 8 %. Akquisitionen trugen 8 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit -6 % aus.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

² Siehe Geschäftsbericht 2014, S. 152 f.

Der EBIT sank um 2 % auf 547 Mio US\$ (2. Quartal 2014: 556 Mio US\$). Währungsbereinigt erhöhte sich der EBIT um 4 %. Die EBIT-Marge lag bei 13,0 % (2. Quartal 2014: 14,5 %). Das Ergebnis¹ um 3 % (währungsbereinigt: 11 %) auf 241 Mio US\$ (2. Quartal 2014: 234 Mio US\$). Der operative Cashflow sank auf 385 Mio US\$ (2. Quartal 2014: 449 Mio US\$), die Cashflow-Marge lag bei 9,2 % (2. Quartal 2014: 11,7 %).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Jahr 2015 finden Sie im Lagebericht auf der Seite 17.

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.freseniusmedicalcare.com/de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel, klinische Ernährung und Infusionstherapien für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q2/2015	Q2/2014	Veränderung	H1/2015	H1/2014	Veränderung
Umsatz	1.538	1.253	23 %	2.932	2.466	19 %
EBITDA ¹	376	260	45 %	691	513	35 %
EBIT ¹	314	210	50 %	571	411	39 %
Ergebnis ²	169	111	52 %	309	217	42 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				33.125	32.899	1 %

- ▶ **11 % organisches Umsatzwachstum im 2. Quartal**
- ▶ **26 % währungsbereinigtes EBIT-Wachstum im 2. Quartal**
- ▶ **Ausblick 2015 erhöht**

1. HALBJAHR 2015

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 19 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 2.932 Mio € (1. Halbjahr 2014: 2.466 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 8 %. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzwachstum bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %. Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 11 %. Sie ergaben sich aus der Aufwertung verschiedener Währungen gegenüber dem Euro, insbesondere des US-Dollar und des chinesischen Yuan.

In Europa stieg der Umsatz um 3 % (organisch: 5 %) auf 1.052 Mio € (1. Halbjahr 2014: 1.024 Mio €). In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 37 % (organisch: 13 %) auf 1.026 Mio € (1. Halbjahr 2014: 747 Mio €). Der Umsatzanstieg ist auf anhaltende Lieferengpässe für I.V.-Arzneimittel bei Wettbewerbern sowie neue Produkteinführungen zurückzuführen. In der Region Asien-Pazifik wurde ein Umsatzzuwachs von 22 % (organisch: 4 %) auf 564 Mio € (1. Halbjahr 2014: 464 Mio €) erzielt. In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz um 25 % (organisch: 11 %) auf 290 Mio € (1. Halbjahr 2014: 231 Mio €).

Der EBIT¹ stieg um 39 % (währungsbereinigt: 18 %) auf 571 Mio € (1. Halbjahr 2014: 411 Mio €). Die EBIT-Marge betrug 19,5 % (1. Halbjahr 2014: 16,7 %).

Das Ergebnis² stieg um 42 % (währungsbereinigt: 22 %) auf 309 Mio € (1. Halbjahr 2014: 217 Mio €).

Der operative Cashflow stieg um 65 % auf 354 Mio € (1. Halbjahr 2014: 215 Mio €). Die Cashflow-Marge stieg auf 12,1 % (1. Halbjahr 2014: 8,7 %).

Fresenius Kabis Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz in der Produktion und Optimierung der Verwaltungsstrukturen verlaufen nach Plan. Im 1. Halbjahr 2015 fielen Kosten von 40 Mio € vor Steuern für das Effizienzprogramm an (2. Quartal 2015: 30 Mio €). Diese Kosten sind im Konzernsegment Konzern/Sonstiges ausgewiesen.

2. QUARTAL 2015

Im 2. Quartal 2015 steigerte Fresenius Kabi den Umsatz um 23 % (währungsbereinigt: 11 %) auf 1.538 Mio € (2. Quartal 2014: 1.253 Mio €). Das organische Umsatzwachstum lag bei 11 %. Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 12 %. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzwachstum bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %. Der EBIT¹ stieg um 50 % (währungsbereinigt: 26 %) auf 314 Mio € (2. Quartal 2014: 210 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 20,4 % (2. Quartal 2014: 16,8 %). Das Ergebnis² stieg um 52 % (währungsbereinigt: 30 %) auf 169 Mio € (2. Quartal 2014: 111 Mio €). Der operative Cashflow stieg auf 271 Mio € (2. Quartal 2014: 173 Mio €) mit einer Cashflow-Marge von 17,6 % (2. Quartal 2014: 13,8 %).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Kabi im Jahr 2015 finden Sie im Lagebericht auf Seite 17.

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt; vor Sondereinflüssen

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist der größte Klinikbetreiber in Deutschland. Die Klinikgruppe verfügt über 111 Kliniken, darunter 87 Akutkrankenhäuser mit sieben Maximalversorgern in Berlin-Buch, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Schwerin, Wiesbaden und Wuppertal sowie 24 Rehabilitationskliniken. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich rund 4,5 Millionen Patienten, davon 1,2 Millionen stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 34.000 Betten.

in Mio €	Q2/2015	Q2/2014	Veränderung	H1/2015	H1/2014	Veränderung
Umsatz	1.383	1.294	7 %	2.774	2.521	10 %
EBITDA ¹	207	186	11 %	399	344	16 %
EBIT ¹	160	136	18 %	307	250	23 %
Ergebnis ²	119	102	17 %	226	179	26 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				69.283	68.852	1 %

- ▶ **18 % EBIT-Wachstum im 2. Quartal**
- ▶ **100 Basispunkte EBIT-Margenanstieg gegenüber dem Vorquartal**
- ▶ **Ausblick 2015 voll bestätigt**

1. HALBJAHR 2015

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 10 % auf 2.774 Mio € (1. Halbjahr 2014: 2.521 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 3 % (1. Halbjahr 2014: 3 %). Akquisitionen trugen 8 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

Der EBIT¹ stieg um 23 % auf 307 Mio € (1. Halbjahr 2014: 250 Mio €). Die EBIT¹-Marge stieg auf 11,1 % (1. Halbjahr 2014: 9,9 %).

Das Ergebnis² erhöhte sich um 26 % auf 226 Mio € (1. Halbjahr 2014: 179 Mio €).

Der Umsatz der etablierten Kliniken inklusive der von der Rhön-Klinikum AG vor mehr als einem Jahr erworbenen Krankenhäuser wuchs um 3 % auf 2.583 Mio € (1. Halbjahr 2014: 2.504 Mio €). Der EBIT¹ stieg um 20 % auf 298 Mio € (1. Halbjahr 2014: 248 Mio €). Die EBIT-Marge stieg auf 11,5 % (1. Halbjahr 2014: 9,9 %). Der Umsatz der für weniger als ein Jahr konsolidierten Kliniken betrug 191 Mio € bei einem EBIT¹ von 9 Mio € und einer EBIT-Marge von 4,7 %.

Die Integration der von der Rhön-Klinikum AG erworbenen Kliniken verläuft planmäßig. Umfang und Zeitplan der erwarteten kurzfristigen Synergien von 85 Mio € p. a. werden bestätigt. Bis zum 30. Juni 2015 fielen Integrationskosten von 59 Mio € an, davon 8 Mio € im 1. Halbjahr 2015 (2. Quartal 2015: 6 Mio €). Die gesamten Integrationskosten für 2014 und 2015 werden mit rund 60 Mio € bestätigt.

2. QUARTAL 2015

Im 2. Quartal 2015 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 7 % auf 1.383 Mio € (2. Quartal 2014: 1.294 Mio €), das organische Umsatzwachstum betrug 2 % (2. Quartal 2014: 3 %). Der EBIT¹ stieg um 18 % auf 160 Mio € (2. Quartal 2014: 136 Mio €). Die EBIT-Marge stieg im Vergleich zum Vorquartal um 100 Basispunkte auf 11,6 %. Das Ergebnis² stieg um 17 % auf 119 Mio € (2. Quartal 2014: 102 Mio €).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Helios im Jahr 2015 finden Sie im Lagebericht auf Seite 17.

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt; vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in der Überleitungsrechnung auf Seite 8.

FRESENIUS VAMED

Fresenius Vamed realisiert weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung.

in Mio €	Q2/2015	Q2/2014	Veränderung	H1/2015	H1/2014	Veränderung
Umsatz	255	207	23 %	463	398	16 %
EBITDA	12	12	0 %	21	20	5 %
EBIT	9	9	0 %	16	15	7 %
Ergebnis ¹	6	6	0 %	10	10	0 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				7.960	7.746	3 %

- ▶ **20 % organisches Umsatzwachstum im 2. Quartal**
- ▶ **Beschleunigtes Wachstum im Projektgeschäft gegenüber dem Vorquartal**
- ▶ **Ausblick 2015 voll bestätigt**

1. HALBJAHR 2015

Der Umsatz stieg um 16 % (währungsbereinigt: 15 %) auf 463 Mio € (1. Halbjahr 2014: 398 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 13 %. Akquisitionen trugen 2 % zum Umsatzwachstum bei. Im Projektgeschäft stieg der Umsatz um 17 % auf 202 Mio € (1. Halbjahr 2014: 173 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft stieg der Umsatz um 16 % auf 261 Mio € (1. Halbjahr 2014: 225 Mio €).

Der EBIT stieg um 7 % auf 16 Mio € (1. Halbjahr 2014: 15 Mio €). Die EBIT-Marge sank auf 3,5 % (1. Halbjahr 2014: 3,8 %).

Das Ergebnis¹ betrug unverändert 10 Mio € (1. Halbjahr 2014: 10 Mio €).

Der Auftragseingang sank um 5 % auf 284 Mio € (1. Halbjahr 2014: 300 Mio €). Der Auftragsbestand betrug zum 30. Juni 2015 1.479 Mio € (31. Dezember 2014: 1.398 Mio €).

2. QUARTAL 2015

Im 2. Quartal 2015 stieg der Umsatz um 23 % auf 255 Mio € (2. Quartal 2014: 207 Mio €). Das organische Umsatzwachstum lag bei 20 %.

Im 2. Quartal war der EBIT mit 9 Mio € (2. Quartal 2014: 9 Mio €) auf Vorjahresniveau. Die EBIT-Marge verbesserte sich um 10 Basispunkte gegenüber dem Vorquartal auf 3,5 %.

Das Ergebnis¹ betrug wie auch im Vorjahr 6 Mio €.

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Vamed im Jahr 2015 finden Sie im Lagebericht auf Seite 17.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. Juni 2015 stieg die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um 2 % auf 220.339 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (31. Dezember 2014: 216.275).

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	30.6.2015	31.12.2014	Veränderung
Fresenius Medical Care	109.113	105.917	3 %
Fresenius Kabi	33.125	32.899	1 %
Fresenius Helios	69.283	68.852	1 %
Fresenius Vamed	7.960	7.746	3 %
Konzern/Sonstiges	858	861	0 %
Gesamt	220.339	216.275	2 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern, ist ein fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius sind auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen ausgerichtet:

- ▶ Dialyse
- ▶ generische I.V.-Arzneimittel
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien
- ▶ Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1 /2015	H1 /2014	Veränderung
Fresenius Medical Care	59	44	34 %
Fresenius Kabi	161	125	29 %
Fresenius Helios	–	–	--
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	3	1	200 %
Gesamt	223	170	29 %

DIALYSE

Die komplizierten Wechselwirkungen und Begleiterscheinungen, die bei Nierenversagen auftreten, werden immer besser erforscht. Neben den medizinischen Kenntnissen wachsen auch die technologischen Möglichkeiten der Therapien. Die Forschung und Entwicklung von Fresenius Medical Care zielt

darauf ab, neue Erkenntnisse zügig in marktreife Weiter- und Neuentwicklungen umzusetzen. Wir wollen so entscheidend dazu beitragen, dass Patienten immer schonender, sicherer und individueller behandelt werden können.

INFUSIONSTHERAPIEN, KLINISCHE ERNÄHRUNG, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius Kabi konzentrieren sich auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch Kranker. Unser Schwerpunkt liegt auf Therapiegebieten mit hohem medizinischen Bedarf, z. B. der Versorgung onkologischer Patienten. Mit unseren Produkten wollen wir den medizinischen Therapiefortschritt in der Akut- und Folgeversorgung fördern und die Lebensqualität von Patienten verbessern. Wir entwickeln neue Produkte, wie etwa in der klinischen Ernährung. Darüber hinaus entwickeln wir generische Arzneimittelformulierungen rechtzeitig zum Patentablauf von Originalpräparaten sowie neue Formulierungen bereits patentfreier Medikamente. Unsere medizintechnischen Produkte sollen wesentlich dazu beitragen, dass Infusionen und Nährstofflösungen zugleich effektiv und sicher appliziert werden können. In der Transfusionstechnologie liegt der Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit auf Geräten und Einmalartikeln, mit denen sich Blutprodukte sicher, anwenderfreundlich und effizient herstellen lassen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im 1. Halbjahr 2015 haben sich die Chancen und Risiken von Fresenius gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2014 insgesamt nicht wesentlich verändert.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 40 bis 46 im Konzern-Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

NACHTRAGSBERICHT

Seit Ende des 1. Halbjahres 2015 haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation oder im Branchenumfeld ergeben. Seither sind auch keine sonstigen Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

RATING

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das aktuelle Unternehmensrating und den Ausblick der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BBB -	Ba1	BB +
Ausblick	stabil	stabil	stabil

AUSBLICK 2015

FRESENIUS-KONZERN

Auf Basis des starken ersten Halbjahres und der ausgezeichneten Geschäftsaussichten erhöht Fresenius den Konzernergebnisausblick für das laufende Geschäftsjahr. Das Konzernergebnis¹ soll nun währungsbereinigt um 18 bis 21 % steigen. Bisher war ein währungsbereinigtes Wachstum des Konzernergebnisses¹ von 13 bis 16 % erwartet worden. Der währungsbereinigte Anstieg des Konzernumsatzes wird innerhalb der erwarteten Bandbreite von 7 bis 10 % auf 8 bis 10 % konkretisiert.

Die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA² wird am Jahresende 2015 voraussichtlich bei rund 3,0 liegen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care bestätigt den Ausblick für das Jahr 2015. Die Gesellschaft erwartet weiterhin ein Umsatzwachstum von 5 bis 7 %. Währungsbereinigt entspricht dies einem Wachstum von 10 bis 12 %. Das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt, soll um 0 bis 5 % steigen.

Der Ausblick berücksichtigt die aktuellen Währungsrelationen. Im Ausblick enthalten sind Kosteneinsparungen aus dem weltweiten Effizienzprogramm sowie weitere Aufwendungen für den Ausbau des Bereichs Versorgungsmanagement. Ergebnisbeiträge von zukünftigen Akquisitionen sind nicht enthalten.

Das 2. Halbjahr 2015 wird von zwei Transaktionen beeinflusst werden: (i) Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage Venezuelas, veräußert Fresenius Medical Care das dortige Dialysedienstleistungsgeschäft und erwartet daraus einen steuerlich nicht abzugsfähigen Verlust von rund 30 Mio US\$. (ii) Die Übertragung europäischer Vermarktungsrechte für bestimmte Arzneimittel zur Behandlung von Nierenerkrankungen an Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. wird zu einem Gewinn führen, der den Verlust aus dem Verkauf des Venezuela-Geschäfts um etwa die Hälfte kürzen wird, bei einer Betrachtung nach Steuern. Beide Effekte sind im vorstehenden Ausblick berücksichtigt.

FRESENIUS KABI³

Fresenius Kabi erhöht den Ausblick für das Jahr 2015 und erwartet nun ein organisches Umsatzwachstum von 6 bis 8 % und ein währungsbereinigtes EBIT-Wachstum von 18 bis 21 %. Die implizite EBIT-Marge beträgt 19,0 bis 20,0 %. Die bisherige Prognose sah ein organisches Umsatzwachstum von 4 bis 7 % und ein währungsbereinigtes EBIT-Wachstum von 11 bis 14 % mit einer impliziten EBIT-Marge von 18,5 bis 19,5 % vor.

FRESENIUS HELIOS⁴

Der Ausblick für das Jahr 2015 wird voll bestätigt. Fresenius Helios erwartet für das Jahr 2015 ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5 % und ein Umsatzwachstum gesamt von 6 bis 9 %. Der EBIT soll auf 630 bis 650 Mio € steigen.

FRESENIUS VAMED

Der Ausblick für das Jahr 2015 wird bestätigt. Fresenius Vamed erwartet für das Jahr 2015 ein einstelliges organisches Umsatzwachstum und einen EBIT-Anstieg von 5 bis 10 %.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2015 vor Integrationskosten (~10 Mio € vor Steuern für erworbene Krankenhäuser der Rhön-Klinikum AG), vor Kosten für das Effizienzprogramm bei Fresenius Kabi (~100 Mio € vor Steuern) und vor Veräußerungsgewinnen zweier HELIOS-Kliniken (34 Mio € vor Steuern); 2014 vor Sondereinflüssen.

² Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Jahreswechsellkursen gerechnet; ohne nennenswerte nicht genannte Akquisitionen; vor Sondereinflüssen

³ Ausblick Fresenius Kabi vor Kosten für das Effizienzprogramm (~100 Mio € vor Steuern). Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden diese Sondereinflüsse nicht im Segment Fresenius Kabi, sondern unter dem Konzern-Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen.

⁴ Ausblick Fresenius Helios vor erwarteten Integrationskosten für die erworbenen Kliniken der Rhön-Klinikum AG (~10 Mio € vor Steuern) und Veräußerungsgewinnen aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (34 Mio € vor Steuern). Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden diese Sondereinflüsse nicht im Segment Fresenius Helios, sondern unter dem Konzern-Segment Konzern/Sonstiges ausgewiesen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen sollen rund 6 % des Konzernumsatzes betragen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird angesichts des erwarteten Wachstums weiter zunehmen. Sie soll im Jahr 2015 auf mehr als 222.000 ansteigen (31. Dezember 2014: 216.275). Zuwächse planen wir in allen Unternehmensbereichen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten haben auch in Zukunft einen hohen Stellenwert. Innovationen und neuartige Therapien sollen das Wachstum des Unternehmens langfristig sichern. Wir wollen 2015 unsere Aufwendungen

für Forschung und Entwicklung im Konzern erhöhen und planen, dafür rund 4 bis 5 % unseres Produktumsatzes zu investieren.

Für den Erfolg neuer Produkte ist es von zentraler Bedeutung, Forschungs- und Entwicklungsprojekte marktorientiert und unter strengem zeitlichem Management voranzutreiben. Daher überprüfen wir unsere Forschungsergebnisse kontinuierlich auf der Grundlage klar definierter Zwischenziele. Innovative Ideen, Produktentwicklungen und Therapien mit hohem Qualitätsniveau werden stets die Basis für marktführende Positionen sein. Angesichts fortgesetzter Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen gewinnt Kosteneffizienz, gepaart mit strikter Qualitätsorientierung, zunehmend an Bedeutung bei der Entwicklung von Produkten und der Verbesserung von Behandlungskonzepten.

AUSBLICK 2015 KONZERN

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	7 – 10 %	8 – 10 %
Konzernergebnis ¹ , Wachstum (währungsbereinigt)	13 – 16 %	18 – 21 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2015 vor Integrationskosten (~ 10 Mio € vor Steuern für erworbene Krankenhäuser der Rhön-Klinikum AG), vor Kosten für Effizienzprogramm bei Fresenius Kabi (~ 100 Mio € vor Steuern) und vor Veräußerungsgewinnen zweier HELIOS-Kliniken (34 Mio € vor Steuern); 2014 vor Sondereinflüssen

AUSBLICK 2015 UNTERNEHMENSBEREICHE

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care ¹	Umsatz, Wachstum	5 – 7 %
	Jahresergebnis ² , Wachstum	0 – 5 %
Fresenius Kabi ³	Umsatzwachstum (organisch)	4 – 7 %
	EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	11 – 14 %
Fresenius Helios ⁴	Umsatzwachstum (organisch)	3 – 5 %
	EBIT	630 – 650 Mio €
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum (organisch)	Einstelliger Prozentwert
	EBIT-Wachstum	5 – 10 %

¹ Der Ausblick berücksichtigt die aktuellen Währungsrelationen. Im Ausblick enthalten sind Kosteneinsparungen aus dem weltweiten Effizienzprogramm sowie weitere Aufwendungen für den Ausbau des Bereichs Versorgungsmanagement. Ergebnisbeiträge von zukünftige Akquisitionen sind nicht enthalten.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

³ Ausblick Fresenius Kabi vor Kosten für das Effizienzprogramm (~ 100 Mio € vor Steuern)

⁴ Ausblick Fresenius Helios vor erwarteten Integrationskosten für die erworbenen Kliniken der Rhön-Klinikum AG (~ 10 Mio € vor Steuern) und Veräußerungsgewinnen aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken (34 Mio € vor Steuern)

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

in Mio €	Q2/2015	Q2/2014	H1/2015	H1/2014
Umsatz	6.946	5.521	13.429	10.733
Umsatzkosten	-4.823	-3.875	-9.380	-7.569
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.123	1.646	4.049	3.164
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-1.071	-772	-2.018	-1.545
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-117	-89	-223	-170
Operatives Ergebnis (EBIT)	935	785	1.808	1.449
Zinsergebnis	-165	-145	-330	-283
Ergebnis vor Ertragsteuern	770	640	1.478	1.166
Ertragsteuern	-223	-197	-427	-331
Ergebnis nach Ertragsteuern	547	443	1.051	835
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	222	157	409	301
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	325	286	642	534
Ergebnis je Stammaktie in € (nach Aktiensplit 1:3)	0,60	0,53	1,18	0,99
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in € (nach Aktiensplit 1:3)	0,59	0,52	1,17	0,98

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

in Mio €	Q2/2015	Q2/2014	H1/2015	H1/2014
Ergebnis nach Ertragsteuern	547	443	1.051	835
Other Comprehensive Income (Loss)				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-569	93	885	31
Cashflow Hedges	55	14	25	18
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-37	-	-23
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	22	1	-18	4
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	-11	2	-22	-4
Other Comprehensive Income (Loss), netto	-503	73	870	26
Gesamtergebnis	44	516	1.921	861
Auf andere Gesellschafter mit Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	1	28	112	47
Auf andere Gesellschafter ohne Put-Optionen entfallendes Gesamtergebnis	-54	196	791	296
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	97	292	1.018	518

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

AKTIVA

in Mio €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Flüssige Mittel	917	1.175
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	4.646	4.235
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	17	36
Vorräte	2.653	2.333
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.859	1.843
Latente Steuern	421	406
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	10.513	10.028
Sachanlagen	7.104	6.776
Firmenwerte	21.155	19.868
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.524	1.446
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.611	1.458
Latente Steuern	364	321
II. Summe langfristige Vermögenswerte	31.758	29.869
Summe Aktiva	42.271	39.897

PASSIVA

in Mio €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.036	1.052
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46	5
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.535	4.164
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	357	230
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	3
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	485	753
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	722	682
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	162	161
Latente Steuern	66	54
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	7.409	7.104
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.982	5.977
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	7.276	6.977
Wandelanleihen	839	832
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	832	661
Pensionsrückstellungen	1.142	1.099
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	198	216
Latente Steuern	913	867
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	17.182	16.629
I. Summe Verbindlichkeiten	24.591	23.733
II. Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	771	681
A. Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	6.745	6.148
Gezeichnetes Kapital	544	542
Kapitalrücklage	3.065	3.018
Gewinnrücklage	6.298	5.894
Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)	257	-119
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	10.164	9.335
III. Summe Eigenkapital	16.909	15.483
Summe Passiva	42.271	39.897

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	H1/2015	H1/2014
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.051	835
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	542	451
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	-33	-56
Veränderung der latenten Steuern	-64	-24
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-1	1
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-264	-166
Vorräte	-215	-192
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	-14	-95
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56	-9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	226	-12
Steuerrückstellungen	-33	17
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.251	750
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-615	-537
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	10	5
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-174	-1.043
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	158	7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-621	-1.568
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	301	614
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-177	-812
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	169	1.772
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-794	-2.118
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	0	1.420
Einzahlungen aus der Begebung der Wandelanleihen	0	500
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	13	52
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	84	42
Dividendenzahlungen	-523	-457
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-2	-
Ein-/Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	1	-2
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-928	1.011
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	40	13
Nettoabnahme/-zunahme der flüssigen Mittel	-258	206
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	1.175	864
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	917	1.070

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen	
	Anzahl der Stammaktien in Tsd ¹	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2013	539.085	539.085	539	2.955	5.052
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	893	893	1	20	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				6	
Dividendenzahlungen					-225
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen					
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen				-4	
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern					534
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					534
Stand am 30. Juni 2014	539.978	539.978	540	2.977	5.361
Stand am 31. Dezember 2014	541.533	541.533	542	3.018	5.894
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	1.946	1.946	2	49	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				8	
Dividendenzahlungen					-238
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen					
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen				-10	
Gesamtergebnis					
Ergebnis nach Ertragsteuern					642
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					642
Stand am 30. Juni 2015	543.479	543.479	544	3.065	6.298

¹ Vorjahreszahlen wurden aufgrund des im Jahr 2014 durchgeführten Aktiensplits angepasst.

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
Stand am 31. Dezember 2013	-351	8.195	5.065	13.260
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		21	21	42
Personalaufwand aus Aktienoptionen		6	-1	5
Dividendenzahlungen		-225	-188	-413
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen		0	10	10
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-4	-8	-12
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		534	258	792
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	7	7	5	12
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-16	-16	-	-16
Währungsumrechnungsdifferenzen	-8	-8	31	23
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1	1	2	3
Gesamtergebnis	-16	518	296	814
Stand am 30. Juni 2014	-367	8.511	5.195	13.706
Stand am 31. Dezember 2014	-119	9.335	6.148	15.483
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		51	33	84
Personalaufwand aus Aktienoptionen		8	1	9
Dividendenzahlungen		-238	-207	-445
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen		0	2	2
Marktwertveränderung von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-10	-23	-33
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		642	353	995
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	12	12	7	19
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	369	369	438	807
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-5	-5	-7	-12
Gesamtergebnis	376	1.018	791	1.809
Stand am 30. Juni 2015	257	10.164	6.745	16.909

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges			Fresenius-Konzern		
	2015	2014	Veränd.	2015 ²	2014 ³	Veränd.	2015 ⁴	2014 ⁵	Veränd.	2015	2014	Veränd.	2015 ⁶	2014 ⁷	Veränd.	2015	2014	Veränd.
	7.312	5.399	35 %	2.932	2.466	19 %	2.774	2.521	10 %	463	398	16 %	-52	-51	-2 %	13.429	10.733	25 %
Umsatz	7.300	5.381	36 %	2.909	2.447	19 %	2.774	2.521	10 %	443	381	16 %	3	3	0 %	13.429	10.733	25 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	12	18	-33 %	23	19	21 %	0	0	0	20	17	18 %	-55	-54	-2 %	0	0	0
davon Innenumsatz	54 %	50 %		22 %	23 %		21 %	23 %		3 %	4 %		0 %	0 %		100 %	100 %	
Beitrag zum Konzernumsatz	1.262	976	29 %	691	513	35 %	399	344	16 %	21	20	5 %	-23	47	-149 %	2.350	1.900	24 %
EBITDA	320	245	31 %	120	102	18 %	92	94	-2 %	5	5	0 %	5	5	0 %	542	451	20 %
Abschreibungen	942	731	29 %	571	411	39 %	307	250	23 %	16	15	7 %	-28	42	-167 %	1.808	1.449	25 %
EBIT	-183	-142	-29 %	-102	-95	-7 %	-25	-27	7 %	-2	0		-18	-19	5 %	-330	-283	-17 %
Zinsergebnis	-245	-203	-21 %	-146	-88	-66 %	-52	-40	-30 %	-4	-4	0 %	20	4	--	-427	-331	-29 %
Ertragsteuern	404	320	26 %	309	217	42 %	226	179	26 %	10	10	0 %	-307	-192	-60 %	642	534	20 %
Konzernergebnis																		
(Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)																		
Operativer Cashflow	746	410	82 %	354	215	65 %	231	205	13 %	-44	-62	29 %	-36	-18	-100 %	1.251	750	67 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	377	107	--	210	73	188 %	150	122	23 %	-51	-66	23 %	-40	-18	-122 %	646	218	196 %
Bilanzsumme ¹	22.710	20.960	8 %	10.378	9.655	7 %	8.410	8.352	1 %	849	891	-5 %	-76	39	--	42.271	39.897	6 %
Finanzverbindlichkeiten ¹	8.285	7.851	6 %	5.463	5.205	5 %	1.324	1.394	-5 %	185	159	16 %	404	845	-52 %	15.661	15.454	1 %
Investitionen, brutto	374	306	22 %	141	128	10 %	84	83	1 %	7	3	133 %	5	2	150 %	611	522	17 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	137	440	-69 %	36	19	89 %	28	757	-96 %	-	1	-100 %	-7	-1	--	194	1.216	-84 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	59	44	34 %	161	125	29 %	-	-	--	0	0		3	1	200 %	223	170	31 %
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	109.113	105.917	3 %	33.125	32.899	1 %	69.283	68.852	1 %	7.960	7.746	3 %	858	861	0 %	220.339	216.275	2 %
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	17,3 %	18,1 %		23,6 %	20,8 %		14,4 %	13,6 %		4,5 %	5,0 %					17,6 % ^{2,4}	17,3 % ⁵	
EBIT-Marge	12,9 %	13,5 %		19,5 %	16,7 %		11,1 %	9,9 %		3,5 %	3,8 %					13,6 % ^{2,4}	13,1 % ⁵	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,4 %	4,5 %		4,1 %	4,1 %		3,3 %	3,7 %		1,1 %	1,3 %					4,0 %	4,2 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	10,2 %	7,6 %		12,1 %	8,7 %		8,3 %	8,1 %		-9,5 %	-15,6 %					9,3 %	7,0 %	
ROOA ¹	9,7 %	9,7 %		11,8 %	10,5 %		7,8 %	7,4 %		10,7 %	11,2 %					9,6 % ⁸	9,1 % ⁹	

¹ 2014: 31. Dezember

² Vor Kosten für das Effizienzprogramm

³ Vor Integrationskosten

⁴ Vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken)

⁵ Vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken, Rhön-Beteiligung)

⁶ Nach Kosten für das Effizienzprogramm, Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken)

⁷ Nach Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (zwei HELIOS-Kliniken, Rhön-Beteiligung)

⁸ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Kosten für das Effizienzprogramm, Integrationskosten und Veräußerungsgewinne (zwei HELIOS-Kliniken)

⁹ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Integrationskosten und Veräußerungsgewinne (zwei HELIOS-Kliniken, Rhön-Beteiligung).

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care		Fresenius Kabi		Fresenius Helios		Fresenius Vamed		Konzern/Sonstiges		Fresenius-Konzern	
	2015	2014	2015 ¹	2014 ²	2015 ²	2014 ³	2015	2014	2015 ⁴	2014 ⁵	2015	2014
	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.	Veränd.
Umsatz	3.796	2.797	1.538	1.253	1.383	1.294	255	207	-26	-30	6.946	5.521
davon Beitrag zum Konzernumsatz	3.789	2.785	1.527	1.242	1.383	1.294	245	198	2	2	6.946	5.521
davon Innenumsatz	7	12	11	11	0	0	10	9	-28	-32	0	0
Beitrag zum Konzernumsatz	54%	51%	22%	22%	20%	23%	4%	4%	0%	0%	100%	100%
EBITDA	658	529	376	260	207	186	12	12	-40	25	1.213	1.012
Abschreibungen	164	123	62	50	47	50	3	3	2	1	278	227
EBIT	494	406	314	210	160	136	9	9	-42	24	935	785
Zinsergebnis	-92	-72	-52	-47	-12	-11	-1	1	-8	-16	-165	-145
Ertragsteuern	-123	-129	-84	-46	-27	-22	-2	-3	13	3	-223	-197
Konzernergebnis												
(Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	218	170	169	111	119	102	6	6	-187	-103	325	286
Operativer Cashflow	349	328	271	173	117	128	-7	-8	-10	-11	720	610
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	155	169	192	96	66	76	-13	-11	-12	-9	388	321
Investitionen, brutto	195	160	83	74	52	51	6	1	2	2	338	288
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	76	293	2	2	11	-3	-	0	1	0	90	292
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	32	22	83	66	-	-	0	0	2	1	117	89
Kennzahlen												
EBITDA-Marge	17,3%	18,9%	24,4%	20,8%	15,0%	14,4%	4,7%	5,8%			18,0% ^{1,2}	17,9% ³
EBIT-Marge	13,0%	14,5%	20,4%	16,8%	11,6%	10,5%	3,5%	4,3%			14,0% ^{1,2}	13,8% ³
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,3%	4,4%	4,0%	4,0%	3,4%	3,9%	1,2%	1,4%			4,0%	4,1%
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	9,2%	11,7%	17,6%	13,8%	8,5%	9,9%	-2,7%	-3,9%			10,4%	11,0%

¹ Vor Kosten für das Effizienzprogramm² Vor Integrationskosten³ Vor Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (Rhön-Beteiligung)⁴ Nach Kosten für das Effizienzprogramm und Integrationskosten⁵ Nach Integrationskosten und Veräußerungsgewinnen (Rhön-Beteiligung)Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

<p>27 Allgemeine Erläuterungen</p> <p>27 1. Grundlagen</p> <p> 27 I. Konzernstruktur</p> <p> 27 II. Grundlage der Darstellung</p> <p> 27 III. Grundsätze der Rechnungslegung</p> <p> 27 IV. Neu angewendete Verlautbarungen</p> <p> 28 V. Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen</p> <p>29 2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen</p>	<p>31 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz</p> <p>31 7. Flüssige Mittel</p> <p>31 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>31 9. Vorräte</p> <p>31 10. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte</p> <p>31 11. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte</p> <p>32 12. Darlehen und aktivierte Leasingverträge</p> <p>36 13. Anleihen</p> <p>36 14. Wandelanleihen</p> <p>37 15. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</p> <p>37 16. Anteile anderer Gesellschafter</p> <p>38 17. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA</p> <p>38 18. Other Comprehensive Income (Loss)</p>
<p>30 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</p> <p>30 3. Sondereinflüsse</p> <p>30 4. Umsatz</p> <p>30 5. Steuern</p> <p>30 6. Ergebnis je Aktie</p>	<p>40 Sonstige Erläuterungen</p> <p>40 19. Rechtliche und behördliche Angelegenheiten</p> <p>42 20. Finanzinstrumente</p> <p>46 21. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement</p> <p>46 22. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung</p> <p>46 23. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung</p> <p>47 24. Aktienoptionen</p> <p>48 25. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen</p> <p>48 26. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahres 2015</p> <p>48 27. Corporate Governance</p> <p>49 28. Versicherung der gesetzlichen Vertreter</p>

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisiert der Fresenius-Konzern weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 30. Juni 2015 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „-“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Halbjahres- und Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewendet wurden.

III. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2015 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Halbjahres- und Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 enthaltenen Konzern-Anhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2014 veröffentlicht ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Halbjahres- und Quartalsabschluss zum 30. Juni 2015 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis des 1. Geschäftshalbjahres 2015 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2015 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Quartalsabschlusses für das 1. Halbjahr 2014 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

IV. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 wurden die US-GAAP zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2015 beginnen.

Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns von Bedeutung – erstmals angewendet:

Im Juni 2014 verabschiedete das „Financial Accounting Standards Board“ (FASB) **Accounting Standards Update 2014-11** (ASU 2014-11), FASB „Accounting Standards

Codification“ (ASC) Topic 860, Transfers and Servicing – Repurchase-to-Maturity Transactions, Repurchase Financings, and Disclosures. Dieser Standard vereinheitlicht die Bilanzierung von Transaktionen mit Rückkauf zur Fälligkeit und die Bilanzierung von Rückkaufvereinbarungen auf finanzielle Vermögenswerte mit der Bilanzierung anderer typischer Rückkaufvereinbarungen, d. h. diese Transaktionen werden als besicherte Finanzierungen bilanziert. Der Standard erfordert zudem zusätzliche Anhangangaben für Rückkaufvereinbarungen und sonstige ähnliche Transaktionen. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2014 beginnen. Der Fresenius-Konzern wendet ASU 2014-11 seit dem 1. Januar 2015 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Im April 2014 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2014-08** (ASU 2014-08), FASB ASC Topic 205, Presentation of Financial Statements und FASB ASC Topic 360, Property, Plant, and Equipment – Reporting Discontinued Operations and Disclosures of Disposals of Components of an Entity. Zielsetzung des Standards ist die Reduktion der Komplexität und des Schwierigkeitsgrads bei der Anwendung der Vorschriften zur Aufgabe eines Geschäftsbereichs. Im Wesentlichen beschränkt der Standard den Ausweis auf diejenigen Abgänge von Geschäftsbereichen, die aus strategischen Gründen durchgeführt wurden und einen wesentlichen Effekt auf die Ertrags- oder Finanzlage haben. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2014 beginnen. Der Fresenius-Konzern wendet ASU 2014-08 seit dem 1. Januar 2015 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

Im Januar 2014 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2014-05** (ASU 2014-05), FASB ASC Topic 853, Service Concession Arrangements. Zielsetzung des Standards ist es zu definieren, dass für eine operative Gesellschaft eine Dienstleistungskonzession, die in den Anwendungsbereich von ASU 2014-05 fällt, nicht als Leasingverhältnis zu bilanzieren ist. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2014 beginnen. Der Fresenius-Konzern wendet ASU 2014-05 seit dem 1. Januar 2015 an. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns.

V. NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das FASB hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben:

Im Juli 2015 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2015-12** (ASU 2015-12), FASB ASC Topic 960, Plan Accounting – Defined Benefit Pension Plans, FASB ASC Topic 962, Defined Contribution Pension Plans, and FASB ASC Topic 965, Health and Welfare Benefit Plans – I. Fully Benefit-Responsive Investment Contracts, II. Plan Investment Disclosures, and III. Measurement Date Practical Expedient. Die Änderung des Standards vereinfacht zum einen die Bewertung, Darstellung und zugehörigen Anhangangaben für sogenannte „Fully Benefit-responsive Investment Contracts“ sowie zum anderen die Anhangangaben für Investitionen in Planvermögen. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse, die nach dem 15. Dezember 2015 beginnen, anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist erlaubt. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2015 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2015-11** (ASU 2015-11), FASB ASC Topic 330, Inventory – Simplifying the Measurement of Inventory. ASU 2015-11 gilt für alle Unternehmen, die nicht die LIFO-Methode (last in, first out) oder die im Einzelhandel übliche „retail inventory method“ zur Bewertung der Vorräte verwenden. Die Änderung des Standards fordert, dass alle entsprechenden Unternehmen die Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewerten. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenperioden anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2016 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist erlaubt. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im April 2015 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2015-05** (ASU 2015-05), FASB ASC Subtopic 350-40, Intangibles – Goodwill and Other – Internal-Use Software: Customer’s Accounting for Fees Paid in a Cloud Computing Arrangement. Die Änderung des Standards regelt die bilanzielle Behandlung der Gebühren eines Cloud-Computing-Vertrages in Abhängigkeit davon, ob eine Softwarelizenz im Vertrag enthalten ist oder nicht. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenperioden anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2015 beginnen. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im April 2015 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2015-03** (ASU 2015-03), FASB ASC Subtopic 835-30, Interest – Imputation of Interest: Simplifying the Presentation of Debt Issuance Costs. Dieser Standard hat zum Ziel, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital in der Bilanz als direkten Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit, analog eines Disagios, auszuweisen. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre und deren Zwischenperioden anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2015 beginnen. Der Fresenius-Konzern wird diesen Standard mit Beginn des Geschäftsjahres 2016 anwenden.

Im Februar 2015 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2015-02** (ASU 2015-02), FASB ASC Topic 810, Consolidation – Amendments to the Consolidation Analysis. Schwerpunkt dieses Standards ist die Klarstellung der Regelungen zur Beurteilung, ob verschiedene Rechtsformen wie Kommanditgesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und gewisse Wertpapiergeschäfte zu konsolidieren sind. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2015 und für Zwischenabschlüsse der Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2015 beginnen, anzuwenden. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2014 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2014-09** (ASU 2014-09), FASB ASC Topic 606, Revenue from Contracts with Customers. Gleichzeitig veröffentlichte das „International Accounting Standards Board“ (IASB) den äquivalenten Standard IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers. Die beiden Standards sind das Ergebnis eines der großen Konvergenzprojekte von FASB und IASB. In ASU 2014-09 wird geregelt, wann und in welcher Höhe ein nach US-GAAP bilanzierendes Unternehmen Umsatzerlöse zu erfassen hat. Zudem hat der Standard zum Ziel, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. ASU 2014-09 ersetzt einige Vorschriften in Topic 605, Revenue Recognition, in Topic 360, Property, Plant, and Equipment, und in Topic 350, Intangibles – Goodwill and Other. Der Standard gilt für fast alle Verträge mit Kunden, mit Ausnahme der Verträge, die im Rahmen eines anderen Standards geregelt sind (z. B. Leasingverhältnisse und Versicherungsverträge). Der neue ASU ist für Geschäftsjahre und deren Zwischenperioden anzuwenden, die am oder nach dem 15. Dezember 2016 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist nicht erlaubt. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen, Finanzanlagen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 194 Mio € im 1. Halbjahr 2015 bzw. 1.216 Mio € im 1. Halbjahr 2014 getätigt. Hiervon wurden im 1. Halbjahr 2015 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 174 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 20 Mio € übernommen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Im 1. Halbjahr 2015 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 137 Mio €, die im Wesentlichen auf den Bereich Dialysedienstleistungen entfielen.

FRESENIUS KABI

Im 1. Halbjahr 2015 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 36 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von 100 % der Anteile an der medi1one medical gmbh, Deutschland, sowie auf den Erwerb weiterer Anteile an der Fresenius Kabi Bidiphar JSC, Vietnam, entfielen. Des Weiteren verkaufte Fresenius Kabi die Tochtergesellschaft CFL GmbH einschließlich deren Tochtergesellschaften am 16. Februar 2015 an das Unternehmen NewCo Pharma GmbH. Der Verkauf führte zu einem Buchgewinn in unwesentlicher Höhe.

FRESENIUS HELIOS

Im 1. Halbjahr 2015 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 28 Mio €, die im Wesentlichen auf nachträgliche Kaufpreiszahlungen, auf den Erwerb von medizinischen Versorgungszentren sowie auf den Erwerb von 94 % der Anteile an der Lungenklinik Dieckholzen gGmbH, Deutschland, entfielen.

KONZERN / SONSTIGES

Das Segment Konzern/Sonstiges enthält die Konsolidierung einer konzerninternen Transaktion in Höhe von 7 Mio €.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des 1. Halbjahres 2015 in Höhe von 642 Mio € enthält Sondereinflüsse aus dem Fresenius Kabi-Effizienzprogramm und der Integration der erworbenen Rhön-Kliniken. Aus dem bereits im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Verkauf zweier HELIOS-Kliniken fiel aufgrund vertraglicher Vereinbarungen im 1. Halbjahr 2015 ein weiterer Veräußerungsgewinn an.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Konzern- ergebnis
Bereinigtes Ergebnis H1/2015	1.822	642
Kosten für das Fresenius Kabi-Effizienzprogramm	-40	-28
Integrationskosten für erworbene Rhön-Kliniken	-8	-6
Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf zweier HELIOS-Kliniken	34	34
Ergebnis gemäß US-GAAP H1/2015	1.808	642

4. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	H1/2015	H1/2014
Umsätze aus Dienstleistungen	9.074	7.019
abzüglich Wertberichtigungen auf Forderungen aus der Erbringung von Dialyседienstleistungen	-193	-93
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	4.338	3.628
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	204	176
Sonstige Umsätze	6	3
Umsatz	13.429	10.733

5. STEUERN

Es ergaben sich im 1. Halbjahr 2015 keine weiteren wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2014 verwiesen.

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich nach der am 1. August 2014 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Aktiensplit 1:3) wie folgt dar:

	H1/2015	H1/2014 ¹
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	642	534
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	-	-
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	642	534
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	542.708.040	539.561.505
Potenziell verwässernde Stammaktien	4.491.252	4.557.486
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	547.199.292	544.118.991
Ergebnis je Stammaktie in €	1,18	0,99
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,17	0,98

¹ Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

7. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Zahlungsmittel	911	1.127
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	6	48
Flüssige Mittel	917	1.175

Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 49 Mio € bzw. 52 Mio € enthalten.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.281	4.780
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	635	545
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	4.646	4.235

11. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. Juni 2015			31. Dezember 2014		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	692	329	363	633	288	345
Technologie	373	97	276	349	77	272
Verträge über Wettbewerbsverzichte	309	235	74	281	212	69
Sonstige	1.101	513	588	1.000	448	552
Gesamt	2.475	1.174	1.301	2.263	1.025	1.238

9. VORRÄTE

Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	579	527
Unfertige Erzeugnisse	476	451
Fertige Erzeugnisse	1.686	1.440
abzüglich Wertberichtigungen	88	85
Vorräte, netto	2.653	2.333

10. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In den Beteiligungen waren zum 30. Juni 2015 Beteiligungen in Höhe von 571 Mio € (31. Dezember 2014: 558 Mio €) enthalten, die nach der Equity-Methode konsolidiert wurden und im Wesentlichen das Gemeinschaftsunternehmen von Fresenius Medical Care und Galenica Ltd. betreffen. Die sich im 1. Halbjahr 2015 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe von 12 Mio € (1. Halbjahr 2014: 13 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten. In den Wertpapieren und langfristigen Darlehen waren zum 30. Juni 2015 zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 167 Mio € (31. Dezember 2014: 148 Mio €) enthalten. Diese beinhalteten im Wesentlichen Fondsanteile. Des Weiteren war zum 30. Juni 2015 in den Wertpapieren und langfristigen Darlehen ein Darlehen der Fresenius Medical Care an einen mittelständischen Dialyse-dienstleister in Höhe von 161 Mio € enthalten.

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q3-4/2015	2016	2017	2018	2019	Q1-2/2020
Erwarteter Abschreibungsaufwand	91	169	163	157	154	76

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. Juni 2015			31. Dezember 2014		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	217	0	217	202	0	202
Managementverträge	6	0	6	6	0	6
Firmenwerte	21.155	0	21.155	19.868	0	19.868
Gesamt	21.378	0	21.378	20.076	0	20.076

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/ Sonstiges	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2014	8.454	4.116	2.165	85	6	14.826
Zugänge	1.287	99	2.250	14	0	3.650
Abgänge	0	-3	-28	0	0	-31
Umbuchungen	0	-	0	0	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.034	389	0	0	0	1.423
Buchwert zum 31. Dezember 2014	10.775	4.601	4.387	99	6	19.868
Zugänge	61	19	49	0	0	129
Währungsumrechnungsdifferenzen	852	306	0	0	0	1.158
Buchwert zum 30. Juni 2015	11.688	4.926	4.436	99	6	21.155

Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 193 Mio € bzw. 179 Mio € für Fresenius Medical Care und 30 Mio € bzw. 29 Mio € für Fresenius Kabi.

12. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 357 Mio € bzw. 230 Mio € zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 aus. Diese betrafen zum 30. Juni 2015 Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Außerdem standen unter dem Commercial Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA 130 Mio € aus.

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012	2.478	2.389
Kreditvereinbarung 2013	2.297	2.561
Euro-Schuldscheindarlehen	917	1.025
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	318	281
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	151	151
Sonstige	306	323
Zwischensumme	6.467	6.730
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	485	753
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.982	5.977

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012

Am 30. Oktober 2012 schloss die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von ursprünglich 3.850 Mio US\$ und einer Laufzeit von fünf Jahren mit einer großen Gruppe von Banken und institutionellen Investoren ab.

Am 26. November 2014 wurde die Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 auf einen Kreditrahmen von insgesamt ca. 4.400 Mio US\$ erhöht und vorzeitig um zwei Jahre, bis zur Fälligkeit am 30. Oktober 2019, verlängert.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 nach planmäßigen Tilgungszahlungen zum 30. Juni 2015 und zum 31. Dezember 2014:

	30. Juni 2015			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierender Kredit (in US\$)	1.000 Mio US\$	894	51 Mio US\$	45
Revolvierender Kredit (in €)	400 Mio €	400	0 Mio €	0
US\$ Darlehen	2.400 Mio US\$	2.145	2.400 Mio US\$	2.145
€ Darlehen	288 Mio €	288	288 Mio €	288
Gesamt		3.727		2.478

	31. Dezember 2014			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierender Kredit (in US\$)	1.000 Mio US\$	824	36 Mio US\$	30
Revolvierender Kredit (in €)	400 Mio €	400	0 Mio €	0
US\$ Darlehen	2.500 Mio US\$	2.059	2.500 Mio US\$	2.059
€ Darlehen	300 Mio €	300	300 Mio €	300
Gesamt		3.583		2.389

Am 30. Juni 2015 bzw. am 31. Dezember 2014 hatte Fresenius Medical Care zusätzlich Letters of Credit in Höhe von jeweils 7 Mio US\$ genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge der revolving Kreditfazilität entsprechend reduzieren.

Zum 30. Juni 2015 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2013

Am 20. Dezember 2012 schlossen die Fresenius SE & Co. KGaA und verschiedene Tochtergesellschaften eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2013) mit verzögerter Ziehung in Höhe von ursprünglich 1.300 Mio US\$ und 1.250 Mio € ab. Die Kreditvereinbarung 2013 wurde seit der Auszahlung im Juni 2013 um verschiedene Tranchen erweitert. Des Weiteren wurden planmäßige Tilgungen vorgenommen.

Am 29. Januar 2015 erfolgte außerdem eine freiwillige vorzeitige Tilgung einer Darlehenstranche B in Höhe von 297 Mio €.

Am 12. Februar 2015 wurden die revolvingierenden Kreditlinien und die Darlehenstranchen A, die ursprünglich im Juni 2018 fällig geworden wären, vorzeitig um zwei Jahre bis zum 28. Juni 2020 verlängert.

In der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014 erfolgte der Ausweis der Fristigkeiten für die Kreditvereinbarung 2013 bereits unter Berücksichtigung der im Februar 2015 vorgenommenen Anpassungen.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2013 zum 30. Juni 2015 und zum 31. Dezember 2014:

	30. Juni 2015			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie (in €)	900 Mio €	900	0 Mio €	0
Revolvierende Kreditlinie (in US\$)	300 Mio US\$	268	0 Mio US\$	0
Darlehen A (in €)	1.119 Mio €	1.119	1.119 Mio €	1.119
Darlehen A (in US\$)	827 Mio US\$	739	827 Mio US\$	739
Darlehen B (in US\$)	491 Mio US\$	439	491 Mio US\$	439
Gesamt		3.465		2.297

	31. Dezember 2014			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie (in €)	900 Mio €	900	0 Mio €	0
Revolvierende Kreditlinie (in US\$)	300 Mio US\$	247	0 Mio US\$	0
Darlehen A (in €)	1.125 Mio €	1.125	1.125 Mio €	1.125
Darlehen A (in US\$)	890 Mio US\$	733	890 Mio US\$	733
Darlehen B (in €)	297 Mio €	297	297 Mio €	297
Darlehen B (in US\$)	494 Mio US\$	406	494 Mio US\$	406
Gesamt		3.708		2.561

Zum 30. Juni 2015 hat der Fresenius-Konzern alle in der Kreditvereinbarung 2013 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/Nominalbetrag in Mio €	
			30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	3,36 %	108	156
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	variabel	0	129
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	2,65 %	51	51
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	variabel	74	74
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2018	2. April 2018	2,09 %	97	97
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2018	2. April 2018	variabel	76	76
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2018	2. April 2018	variabel	65	65
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	4,09 %	72	72
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	variabel	0	43
Fresenius SE & Co. KGaA 2015/2018	8. Oktober 2018	1,07 %	36	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2015/2018	8. Oktober 2018	variabel	55	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2020	2. April 2020	2,67 %	106	106
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2020	2. April 2020	variabel	55	55
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2020	2. April 2020	variabel	101	101
Fresenius SE & Co. KGaA 2015/2022	7. April 2022	variabel	21	0
Schuldscheindarlehen			917	1.025

Im März 2015 hat die Fresenius SE & Co. KGaA variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen in Höhe von 172 Mio € mit Fälligkeit in den Jahren 2016 und 2018 freiwillig vorzeitig gekündigt. Des Weiteren wurde den Investoren einer im April 2016 fälligen festverzinslichen Tranche ein Aufhebungsangebot für Schuldscheindarlehen in Höhe von 156 Mio € unterbreitet, das in Höhe von 48 Mio € angenommen wurde. Die Rückzahlung dieser Darlehen erfolgte am 7. April 2015. Die restlichen im Jahr 2016 fälligen Schuldscheindarlehen in Höhe von 108 Mio € werden in der Konzern-Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge

ausgewiesen. Gleichzeitig wurden neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 112 Mio € begeben, die in den Jahren 2018 und 2022 fällig werden.

Zum 30. Juni 2015 hat der Fresenius-Konzern die Verpflichtungen aus den Bedingungen der Euro-Schuldscheindarlehen erfüllt.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. Juni 2015 rund 3,3 Mrd €. Davon entfielen auf syndizierte Kreditlinien 2,4 Mrd €.

13. ANLEIHEN

Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				30. Juni 2015	31. Dezember 2014
Fresenius Finance B.V. 2014/2019	300 Mio €	1. Feb. 2019	2,375 %	299	299
Fresenius Finance B.V. 2012/2019	500 Mio €	15. Apr. 2019	4,25 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2013/2020	500 Mio €	15. Juli 2020	2,875 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2014/2021	450 Mio €	1. Feb. 2021	3,00 %	445	445
Fresenius Finance B.V. 2014/2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00 %	453	453
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8,75 %	275	273
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	447	409
Fresenius US Finance II, Inc. 2014/2021	300 Mio US\$	1. Feb. 2021	4,25 %	268	247
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	249	249
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	297	297
FMC Finance VIII S.A. 2011/2016	100 Mio €	15. Okt. 2016	variabel	100	100
FMC Finance VIII S.A. 2011/2018	400 Mio €	15. Sept. 2018	6,50 %	397	397
FMC Finance VIII S.A. 2012/2019	250 Mio €	31. Juli 2019	5,25 %	245	245
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6,875 %	445	410
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	578	532
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2011/2018	400 Mio US\$	15. Sept. 2018	6,50 %	355	327
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2019	800 Mio US\$	31. Juli 2019	5,625 %	715	659
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014/2020	500 Mio US\$	15. Okt. 2020	4,125 %	447	411
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875 %	626	577
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014/2024	400 Mio US\$	15. Okt. 2024	4,75 %	357	329
Anleihen				7.998	7.659

Alle in der Tabelle enthaltenen Anleihen sind unbesichert.

Für die am 15. Juli 2015 fällig gewordenen Anleihen der Fresenius US Finance II, Inc. erfolgt der Ausweis in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen. Sie wurden planmäßig

zurückgezahlt und durch die Begebung von Commercial Paper kurzfristig refinanziert.

Zum 30. Juni 2015 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

14. WANDELANLEIHEN

Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 setzten sich die Wandelanleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Coupon	Aktueller Wandlungspreis	Buchwert in Mio €	
					30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2019	500 Mio €	24. Sep. 2019	0,000 %	49,6611 €	464	460
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2014/2020	400 Mio €	31. Jan. 2020	1,125 %	73,6354 €	375	372
Wandelanleihen					839	832

Zum 30. Juni 2015 hatte das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat der Fresenius SE & Co. KGaA einen Marktwert in Höhe von 184 Mio €. Der Marktwert des in die Wandelanleihe eingebetteten Derivats der FMC-AG & Co. KGaA lag zum 30. Juni 2015 bei 98 Mio €. Zur Besicherung zukünftiger Marktwertschwankungen dieser Derivate haben die Fresenius SE & Co. KGaA und die FMC-AG & Co. KGaA Aktienoptionen (Call Optionen) erworben, die zum 30. Juni 2015

in Summe ebenfalls einen Marktwert in Höhe von 184 Mio € bzw. 98 Mio € aufwiesen.

Die Wandlungen erfolgen durch Barausgleich. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Fresenius-Aktie und der Fresenius Medical Care-Aktie würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen.

Die in die Wandelanleihe eingebetteten Derivate und die Call Optionen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

15. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. Juni 2015 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 1.160 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 18 Mio € wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 1.142 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die im 1. Halbjahr 2015 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 11 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2015 belaufen sich auf 25 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 56 Mio € (1. Halbjahr 2014: 38 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	H1/2015	H1/2014
Laufender Dienstzeitaufwand	23	17
Zinsaufwand	22	21
Erwartete Erträge des Planvermögens	-10	-8
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	21	7
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	-	1
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	-	-
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	0	-
Pensionsaufwand	56	38

16. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER MIT PUT-OPTIONEN

Die Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen veränderten sich wie folgt:

in Mio €	H1/2015
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 1. Januar 2015	681
Anteil am Gewinn	56
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	23
Anteilige Dividendenausschüttungen	-78
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	89
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 30. Juni 2015	771

Von den Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen entfielen zum 30. Juni 2015 99,7 % auf Fresenius Medical Care.

Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 waren Put-Optionen mit einer aggregierten Kaufverpflichtung von insgesamt 126 Mio € bzw. 102 Mio € ausübbar. Im 1. Halbjahr 2015 wurde eine Put-Option in Höhe von 0,4 Mio € ausgeübt (1. Halbjahr 2014: keine).

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER OHNE PUT-OPTIONEN

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen im Fresenius-Konzern zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	5.905	5.360
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen an der VAMED AG	41	43
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	545	482
Fresenius Kabi	110	123
Fresenius Helios	137	134
Fresenius Vamed	7	6
Gesamt	6.745	6.148

Die Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen veränderten sich wie folgt:

in Mio €	H1/2015
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen zum 1. Januar 2015	6.148
Anteil am Gewinn	353
Aktioptionen	34
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen	2
Anteilige Dividendenausschüttungen	-207
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	415
Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen zum 30. Juni 2015	6.745

17. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Im 1. Halbjahr 2015 wurden 1.946.207 Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 30. Juni 2015 aus 543.478.807 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

in €

	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	5.773.056
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	10.901.188
Bedingtes Kapital III, genehmigt am 16. Mai 2014	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	25.200.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2015	90.845.446
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-382.855
Ausübungen aus dem Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	-1.563.352
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. Juni 2015	88.899.239

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2015 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,44 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 238 Mio €, beschlossen und ausgezahlt.

BEDINGTES KAPITAL

Zur Bedienung der Aktienoptionspläne der Fresenius SE & Co. KGaA bestehen die folgenden Bedingten Kapitalien: Bedingtes Kapital I (Aktienoptionsplan 2003), Bedingtes Kapital II (Aktienoptionsplan 2008) und Bedingtes Kapital IV (Aktienoptionsplan 2013) (siehe Anmerkung 24, Aktienoptionen). Des Weiteren besteht die als Bedingtes Kapital III geführte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen.

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

18. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Die Änderungen der Bestandteile des kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) nach Steuern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Cashflow Hedges	Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Währungsumrechnungsdifferenzen	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	Gesamt vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt nach Anteilen anderer Gesellschafter
Stand am 31. Dezember 2013	-107	17	-99	-162	-351	-255	-606
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	-2	-	-8	-2	-12	33	21
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	9	-16	-	3	-4	9	5
Other Comprehensive Income (Loss), netto	7	-16	-8	1	-16	42	26
Stand am 30. Juni 2014	-100	1	-107	-161	-367	-213	-580
Stand am 31. Dezember 2014	-109	1	294	-305	-119	189	70
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	6	-	369	-12	363	384	747
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	6	0	-	7	13	19	32
Other Comprehensive Income (Loss), netto	12	-	369	-5	376	403	779
Stand am 30. Juni 2015	-97	1	663	-310	257	592	849

Die Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in das Konzernergebnis stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) ¹		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	H1/2015	H1/2014	
Detailangaben zu den Bestandteilen des kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)			
Cashflow Hedges			
Zinssicherungsgeschäfte	19	17	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Devisenkontrakte	12	2	Umsatzkosten
Devisenkontrakte	-6	2	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
Devisenkontrakte	0	-	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Other Comprehensive Income (Loss)	25	21	
Steueraufwand/-ertrag	-7	-6	
Other Comprehensive Income (Loss), netto	18	15	
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte			
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	0	-23	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
Steueraufwand/-ertrag	0	7	
Other Comprehensive Income (Loss), netto	0	-16	
Tilgung aus leistungsorientierten Pensionsplänen			
Früherer Dienstaufwand	-	1	²
Übergangsfehlbetrag	-	-	²
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	21	8	²
Other Comprehensive Income (Loss)	21	9	
Steueraufwand/-ertrag	-7	-3	
Other Comprehensive Income (Loss), netto	14	6	
Umbuchungen im Berichtszeitraum	32	5	

¹ Erträge werden mit negativem Vorzeichen dargestellt, Aufwendungen mit positivem Vorzeichen.

² Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

19. RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen der Fresenius-Konzern annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadenrisikos angegeben. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2014 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs im Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2014 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

BAXTER-PATENTSTREIT „LIBERTY CYCLER“

Die Parteien haben diese Patentstreitigkeit beigelegt.

VORLAGEVERFÜGUNG „AMERICAN ACCESS CARE, LLC“

Am 29. Juni 2015 hat das Bundesbezirksgericht für den Southern District of Florida den Einspruch eines Whistleblowers abgewiesen und einem mit der Generalanwaltschaft erzielten Vergleich zugestimmt, gemäß dem Fresenius Medical Care 1,2 Mio US\$ im Gegenzug dafür gezahlt hat, dass die in diesem Bezirk erhobenen Vorwürfe fallen gelassen werden. Fresenius Medical Care und die Vereinigten Staaten haben auf ähnlicher Grundlage einen grundsätzlichen Vergleich abgeschlossen, der die in den Bundesstaaten Connecticut und Rhode Island anhängigen Klagen umfasst und gemäß dem Fresenius Medical Care ca. 6,7 Mio US\$ im Gegenzug dafür zahlen würde, dass die Klagen in diesen Bezirken fallen gelassen werden. Beide Vergleiche beziehen sich nur auf Handlungen und Vorfälle vor dem Erwerb der American Access Care, LLC (AAC).

VORLAGEVERFÜGUNGEN „MASSACHUSETTS UND LOUISIANA“

Im Dezember 2012 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung der Generalanwaltschaft des District of Massachusetts, die die Vorlage einer umfangreichen Reihe von Dokumenten zu zwei von FMCH hergestellten Produkten verlangt, einschließlich Elektronenstrahlsterilisation von Dialysatoren und dem Liberty Peritonealdialyse-Cycler. FMCH hat vollumfänglich mit der staatlichen Untersuchung kooperiert. Im Dezember 2014 wurde die FMCH darüber informiert, dass die behördliche Untersuchung durch eine versiegelte Beschwerde ausgelöst worden war, die ein Whistleblower zunächst im Juni 2013 eingereicht hatte. Im September 2014 lehnte es die Regierung ab, sich in das Verfahren des Whistleblowers einzuschalten. Am 31. März 2015 reichte der Anzeigerstatter seine Klage unter Reihanifam v. Fresenius USA, Inc., 2013 Civ. 11486 (D. Mass.) ein. Am 14. Mai 2015 hat das Gericht die Vorwürfe des Anzeigerstatters nach dem False Claims Act ohne Sachentscheidung zurückgewiesen, nachdem das Gericht von den Vereinigten Staaten die Bestätigung erhalten hatte, dass sie sich diesen Vorwürfen nicht anschließen werden. Das Gericht hat dem Anzeigerstatter gestattet, den Vorwurf der rechtswidrigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses weiterzuverfolgen und FMCH hat beantragt, die Vorwürfe zurückzuweisen.

Jeweils im Januar 2013 und April 2015 erhielt FMCH Vorlageverfügungen der Bundes-Generalanwaltschaft für den Western District of Louisiana und der Generalanwaltschaft des Commonwealth of Massachusetts, die im Rahmen eines sogenannten Discovery-Verfahrens Antworten zu Granuflo® und NaturaLyte® Säure-Konzentrat-Produkten verlangt, welche auch Gegenstand der oben beschriebenen Verfahren wegen Personenschadens sind. FMCH hat vollumfänglich mit den staatlichen Untersuchungen kooperiert.

ZIVILKLAGE "HAWAII"

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, welche als Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al., Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit) geführt wird und die den Vorwurf enthält, dass sich Xerox State Healthcare, LLC, M Group Consulting, LLC und bestimmte Liberty Healthcare-Tochtergesellschaften von FMCH zusammengetan hätten, um Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen durch Liberty für den Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH liegt, zu viel zu berechnen. In der Klage wird behauptet, dass Xerox State Healthcare, LLC, die von Hawaii im Zeitraum von 2005 bis 2010 mit der Administration des Erstattungswesens im Rahmen des dortigen Medicaid-Programms beauftragt war, Liberty eine unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung zur Verfügung gestellt hätte, auf die Liberty und deren Berater, M Group Consulting, LLC, ihre Epogen-Abrechnung gegenüber dem Hawaii Medicaid-Programm gestützt hätten. Die Klage zielt auf Schadenersatz gemäß dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii. FMCH wird sich vehement gegen die Klage verteidigen.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern

muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Zulieferungen, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, auf den Betrieb von Produktionsanlagen, Labors und Dialysekliniken sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann der Fresenius-Konzern bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Vollstreckungsmittelungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Vollstreckungsmittelungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten des Fresenius-Konzerns und/oder Strafverfolgung. Die FMCH befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit drei Warning Letters der FDA, Fresenius Kabi mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit zwei Warning Letters der FDA. Der Fresenius-Konzern muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claims Act), das Stark Law sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als

der Fresenius-Konzern. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken

des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlagebeschlüssen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

20. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte und Marktwerte sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen der Finanzinstrumente des Fresenius-Konzerns, gegliedert nach Klassen, zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 dargestellt:

in Mio €	Fair-Value-Hierarchiestufe	30. Juni 2015		31. Dezember 2014	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	1	917	917	1.175	1.175
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	3	4.824	4.829	4.419	4.420
Zum Marktwert bilanzierte Vermögenswerte	1	167	167	148	148
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	16.758	17.636	16.511	17.356
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	298	298	161	161
Zum Marktwert bilanzierte Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	3	771	771	681	681
Derivate zu Sicherungszwecken	2	230	230	90	90

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Vermögenswerte besteht aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus einem Darlehen, das Fresenius Medical Care an einen mittelständischen Dialyседienstleister gewährte. Der Marktwert des Darlehens basiert auf signifikanten nicht-beobachtbaren Werten vergleichbarer Instrumente. Daher wird die Klasse insgesamt als Level 3 klassifiziert.

Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Vermögenswerte umfasste Fondsanteile. Die Marktwerte dieser Vermögenswerte werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Der Marktwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1). Daher ist die Klasse insgesamt als Level 1 klassifiziert.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Verbindlichkeiten ist als Level 2 klassifiziert.

In der Klasse der zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten sind die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate enthalten. Der Marktwert der eingebetteten Derivate ermittelt sich aus der Differenz des Marktwerts der Wandelanleihe und einer Vergleichsanleihe ohne Wandlungsoption,

diskontiert mit dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag. Die Klasse wurde als Level 2 klassifiziert.

Die Bewertung der Klasse der zum Marktwert bilanzierten Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten. Sie ist daher als Level 3 klassifiziert.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner

berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cashflows des derivativen Finanzinstruments.

Die Klasse der Derivate zu Sicherungszwecken enthält Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen, deren Marktwerte aus Kursnotierungen abgeleitet werden. Die Marktwert-Berechnung der Klasse der Derivate zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, die Klasse ist daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert.

Derzeit gibt es keinen Hinweis auf eine mögliche Wertminderung der Finanzforderungen des Fresenius-Konzerns. Daher sind die Wertberichtigungen auf Kreditausfälle von Finanzforderungen unwesentlich.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	30. Juni 2015		31. Dezember 2014	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	1	4	1	6
Devisenkontrakte (kurzfristig)	4	40	9	43
Devisenkontrakte (langfristig)	–	–	0	–
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	5	44	10	49
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	1	0	1
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	24	37	21	37
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	–	–	–	–
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	0	282	0	145
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen ¹	282	0	145	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	306	320	166	183

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate, Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung sowie die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Die Derivate zu Sicherungszwecken sowie die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate wurden in der Konzern-Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 311 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 363 Mio € ausgewiesen.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen

Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und

sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate und die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	H1/2015		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	2	19	0
Devisenkontrakte	-2	6	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-	25	0
Devisenkontrakte			-10
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-10
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-	25	-10

in Mio €	H1/2014		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	2	17	1
Devisenkontrakte	-5	4	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-3	21	1
Devisenkontrakte			-1
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-1
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-3	21	-

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	H1/2015	H1/2014
Zinssicherungsgeschäfte	-	-
Devisenkontrakte	-12	6
Derivate ohne bilanzielle Sicherheitsbeziehung	-12	6

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherheitsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Aufwendungen aus Devisenkontrakten aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt 7 Mio €

(netto). Aus Zinssicherungsgeschäften erwartet der Fresenius-Konzern innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 35 Mio €, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im 1. Halbjahr 2015 keine Aufwendungen (1. Halbjahr 2014: 16 Mio €) im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzt.

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und in der Regel in Form von Mikro-Hedges umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Ausweis

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Der Fresenius-Konzern hat sich entschlossen, das Saldierungswahlrecht nach US-GAAP aufgrund dieser Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente in der Konzern-Bilanz nicht in Anspruch zu nehmen.

Zum 30. Juni 2015 und 31. Dezember 2014 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 29 Mio € und 30 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 75 Mio € und 77 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 30. Juni 2015 und 31. Dezember 2014 ein aktiver Betrag in Höhe von 17 Mio € und 15 Mio € sowie ein passiver Betrag in Höhe von 63 Mio € und 62 Mio €.

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 30. Juni 2015 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.265 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Die Marktwerte der Cashflow Hedges und der Fair Value Hedges betragen -36 Mio € bzw. 10 Tsd €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. Juni 2015 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 36 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind überwiegend als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln sowie im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger Verbindlichkeiten (Pre-Hedges).

Zum 30. Juni 2015 hatten die US-Dollar Zinsswaps ein Nominalvolumen von 500 Mio US\$ (447 Mio €) sowie einen Marktwert von 2 Mio US\$ (2 Mio €). Die US-Dollar Zinsswaps laufen im Jahr 2022 aus. Die Euro Zinsswaps hatten zum 30. Juni 2015 ein Nominalvolumen von 601 Mio € und einen Marktwert von -5 Mio €. Die Euro Zinsswaps werden zwischen den Jahren 2016 und 2022 fällig.

Die Pre-Hedges dienen zur Absicherung von Zinssätzen, die für die Aufnahme der zukünftigen Verbindlichkeiten relevant werden, und die bis zum Zeitpunkt der Begebung dieser Verbindlichkeiten ansteigen könnten. Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) erfasste Zahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Pre-Hedges im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 30. Juni 2015 bzw. 31. Dezember 2014 betrug der im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Betrag aus Pre-Hedges nach Steuern 74 Mio € bzw. 89 Mio €.

21. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. Juni 2015 betrug die Eigenkapitalquote 40,0 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/Bilanzsumme) belief sich auf 37,0 %. Der Verschuldungsgrad (auf Pro-forma-Basis, vor Sondereinflüssen), gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA, lag zum 30. Juni 2015 bei 3,2.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2014 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

	30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB-	BB+
Ausblick	stabil	positiv
Moody's		
Unternehmensrating	Ba1	Ba1
Ausblick	stabil	negativ
Fitch		
Unternehmensrating	BB+	BB+
Ausblick	stabil	positiv

22. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die folgende Übersicht liefert zusätzliche Informationen in Bezug auf die Konzern-Kapitalflussrechnung:

in Mio €	H1/2015	H1/2014
Gezahlte Zinsen	265	265
Gezahlte Ertragsteuern	369	351

Die Auszahlungen für Akquisitionen (ohne den Erwerb von Lizenzen) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	H1/2015	H1/2014
Erworbene Vermögenswerte	185	1.797
Übernommene Verbindlichkeiten	-11	-567
Anteile anderer Gesellschafter	-8	-9
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-20	-174
Barzahlungen	146	1.047
Erworbene Barmittel	-4	-190
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	142	857
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	13	182
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	19	4
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	174	1.043

23. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf den Seiten 24 und 25.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. Juni 2015.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift FASB ASC Topic 280, Segment Reporting, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. Juni 2015 behandelte Fresenius Medical Care 289.610 Patienten in 3.421 Dialysekliniken.

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel, klinische Ernährung und Infusionstherapien für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

Fresenius Helios ist der größte Klinikbetreiber in Deutschland. Am 30. Juni 2015 gehörten 111 Kliniken zur HELIOS Kliniken-Gruppe: 87 Akutkrankenhäuser, darunter 7 Maximalversorger in Berlin-Buch, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Schwerin, Wiesbaden und Wuppertal, sowie 24 Rehabilitationskliniken. Insgesamt verfügt Fresenius Helios über mehr als 34.000 Betten und versorgt jährlich rund 4,5 Millionen Patienten, davon 1,2 Millionen stationär.

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse).

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2014 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	H1/2015	H1/2014
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	1.836	1.407
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-28	42
Konzern-EBIT	1.808	1.449
Zinsergebnis	-330	-283
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.478	1.166

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	30. Juni 2015	31. Dez. 2014
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	357	230
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	3
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	485	753
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	722	682
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.982	5.977
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	7.276	6.977
Wandelanleihen	839	832
Finanzverbindlichkeiten	15.661	15.454
abzüglich flüssige Mittel	917	1.175
Netto-Finanzverbindlichkeiten	14.744	14.279

24. AKTIENOPTIENEN

FRESENIUS SE & CO. KGAA AKTIENOPTIENSPLÄNE

Zum 30. Juni 2015 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei Aktienoptionspläne: der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003), der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008) und das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert. Aktienoptionen können nur aus dem LTIP 2013 ausgegeben werden.

Transaktionen im 1. Halbjahr 2015

Im 1. Halbjahr 2015 wurden 1.946.207 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 36 Mio € zu.

Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug 658.568 Stück zum 30. Juni 2015, die alle ausübbar waren. 40.434 Wandelschuldverschreibungen entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug 5.947.749 Stück zum 30. Juni 2015, wovon 2.713.239 ausübbar waren und 1.144.820 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 4.219.752 Stück zum 30. Juni 2015, wovon 630.000 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug 641.169 Stück, davon entfielen 163.422 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE.

Zum 30. Juni 2015 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen auf Stammaktien 3.371.807. Am 30. Juni 2015 bestand nach dem Aktienoptionsplan 2008 und dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 22 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,7 Jahren anfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA AKTIENOPTIENSPLÄNE

Im 1. Halbjahr 2015 wurden 1.048.650 Aktienoptionen ausgeübt. Der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA flossen 38 Mio € aus der Ausübung dieser Aktienoptionen zu sowie 10 Mio € aus einer im Zusammenhang mit den Aktienoptionen stehenden Steuergutschrift.

25. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Aachen. Der Fresenius-Konzern unterhält mit diesen Kliniken regelmäßig Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Prof. Dr. h. c. Roland Berger, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Gesellschafter der Roland Berger Strategy Consultants Holding GmbH. Der Fresenius-Konzern hat an mit dieser Gesellschaft verbundene Unternehmen der Roland Berger Gruppe 0,05 Mio € im 1. Halbjahr 2015 für erbrachte Beratungsleistungen gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA mit den Beratungsleistungen befasst und ihnen zugestimmt hatte.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Michael Diekmann, der bis zum 6. Mai 2015 Vorstandsvorsitzender der Allianz SE war, wurde am 20. Mai 2015 in der Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA in den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA gewählt. Im 1. Halbjahr 2015 zahlte der Fresenius-Konzern an den Allianz-Konzern Versicherungsprämien in Höhe von 5,7 Mio €. Sie entsprachen marktüblichen Konditionen.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Management SE, ist Partner der international agierenden Rechtsanwaltskanzlei Noerr LLP, die für den Konzern tätig ist. Im 1. Halbjahr 2015 hat der Fresenius-Konzern dieser Anwaltssozietät rund 0,6 Mio € für erbrachte Rechtsberatung gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE mit den Mandatierungen befasst und diesen zugestimmt hatte.

Die in dieser Anmerkung genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Mehrwert- bzw. Versicherungssteuer gezahlt.

26. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 1. HALBJAHRES 2015

Seit Ende des 1. Halbjahres 2015 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 1. Halbjahres 2015 ebenfalls nicht eingetreten.

27. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.de) bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (www.freseniusmedicalcare.com/de) zugänglich gemacht worden.

28. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 4. August 2015

Fresenius SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand



Dr. U. M. Schneider



Dr. F. De Meo



Dr. J. Götz



M. Henriksson



R. Powell



S. Sturm



Dr. E. Wastler

FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2015

Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet

29. Oktober 2015

Hauptversammlung, Frankfurt am Main

Live-Übertragung der Rede des Vorstandsvorsitzenden im Internet

13. Mai 2016

Termine unter Vorbehalt

FRESENIUS-AKTIE /ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	4 ADR = 1 Aktie
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplattform	OTCQX

Konzernzentrale

Eise-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift

Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre

Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-24 64
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
E-Mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse

Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
E-Mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673

Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson, Rice Powell, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2014 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.